

Der Wolgadeutsche

Unabhängige Zeitung für die kulturelle und wirtschaftliche Förderung des Wolgadeutschums

Herausgeber und Verleger: Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. und Hilfspostamt der Wolgadeutschen e. V., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Bezugspreis für das Vierteljahr: Deutschland 1,00 M., bei der Post direkt unter Kreuzband 1,20 M., Belgien 1,50 M., Schweiz 1,80 M., Österreich 1,80 M., Dänemark 2,00 M., Frankreich 2,00 M., Holland 2,00 M., Italien 2,00 M., Japan 2,00 M., Kanada 2,00 M., Norwegen 2,00 M., Schweden 2,00 M., Spanien 2,00 M., Tschechien 2,00 M., Ungarn 2,00 M., USA 2,00 M., Südamerika 2,00 M., Australien 2,00 M., Neuseeland 2,00 M.

Druckerei: Henschel & Co., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats
Schiffleitung: Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Druckerei: Henschel & Co., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Verleger: Die Wolgadeutsche Zeitung e. G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a
Druckerei: Henschel & Co., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Nummer 1

Berlin, den 1. Januar 1923

2. Jahrgang

Das Rad der Zeit.

Gedanken zur Jahreswende.

Am Rade der Zeit steht ein alter Mann und dreht es. Achsend, hodend, sauernd. Er möchte es am liebsten nicht zu Ende drehen, dieses ablaufende Jahr. Als er am 1. Januar 1922 kräftig und mutig in die Zweichen greift, da hoffte er ebenfals, wie die Vögel, die mit Jubel und Konfetti in das neue Jahr stürmen. Sein Hoffen hat schnell aufgehört, Mutlosigkeit trat an Stelle der Hoffnung und Vergessen füllt den Rest der letzten Stunden aus. Er überhauet das verlassene Jahr und fragt sich, was es der Menschheit, was es dem deutschen Volk gebracht hat. — Viel Glanz, unendlich viel Leid und Tränen. Welche Wälder steigen vor keinem Auge auf? Hungertod von Männern, Frauen und Kindern. Fast nackte Leiber, zum Skelett abgemagert, erharren in Frost, in einem großen Teile Europas. — Auf einem anderen Teil der gleichen kleinen Erde — verdirbt das Getreide, werden Wälder und Felle verbrannt, weil man keine Verwendung dafür weiß. So in Amerika, in Argentinien, in Brasilien. In Deutschland, Österreich, Rußland sterben in der gleichen Stunde die Kinder- und Mütter den Hungertod. Der alte Mann, der am Rade der Zeit dreht, findet seinen Sinn mehr in seiner Arbeit. Er möchte das Rad stoppen lassen. Möchte den Herzschlag dieser kranken Erde vermindern können, damit alles in seiner Sinnlosigkeit im Tode erstarbt. Die Fenster der Geschichte der Völker aber liegen zusammen und beraten. Kalten Konferenzen ab, schließen Verträge, deren Ungerechtigkeit und Widersinnigkeit zum Himmel schreit. Sie beraten Sachverständige der Wirtschaft — und lassen sie beraten, unterwerfen sich aber nicht deren Spruch! — Das nennt man dann Volkswirtschaft, Weltwirtschaft! Ob nicht unter Wirtschaftssystem ebenfals altersschwach ist, wie der Mann, der am Rade der Zeit steht und dreht und auf jedem neuen Wälde, das ihm jedes neue Stunde zeigt, mit finsternisgrauer Schärfe, neues Heut und neuen Wahnsinn erkennt, der ihn fast zur Verzweiflung treibt? Er schafft es zu Ende. Bleibt hart, läßt das Rad der Zeit weitere Hunderttausende zermalmten. Verhungern, den Gasbann öffnen, andere und sich selbst morden aus politischen und selbstmüßigen Gründen. Was wir von dem alten Jahre erhofft, die Weltendmachung der Vernunft unter den Völkern, das ist nicht gekommen. Das kommende Jahr steigt ins Grab; unbeweiht, ohne Trauer und Beileid — des deutschen Volkes und der Wolgadeutschen insbesondere. Es mag scheiden!

Das neue Jahr tritt hervor! Ablösung! Der alte Mann wankt ins Grab und ein junger tritt an seine Stelle! Man begrüßt ihn diesmal nicht mit Jubel! Das deutsche Volk steht ihm mit Mißtrauen gegenüber. Wir befürchten, daß er den Krampfsteinstein des alten Jahres mit übernommen hat. Und doch begegnen wir ihm mit einigem Vertrauen, mit einer Hoffnung, der Hoffnung, welche Amerika lautet. Die Völker Europas sind in dieses Glanz geraten, weil Amerika, das den Krieg durchgemacht hat, nicht auch den Frieden wachte! Durch seinen damaligen Präsidenten Wilson war der Frieden versprochen. Ein Friede sollte es nach Wilson werden, ohne Amerion, ohne Kontribution. Auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, ein Friede auf der Grundlage der 14 Punkte. Amerika hat sein Wort nicht eingelöst. Der Friede, der geschlossen wurde, ist ein Sohn auf die 14 Punkte, ein Dokument des Sohnes aus das amerikanische Volk. Für diesen Frieden, der Europa verflucht, in den Abgrund treibt, der Millionen Menschen dem Hungertode überliefert, Europas alte Kultur vernichtet, — für diesen Frieden läßt die freien Söhne Amerikas gelobten! Um diesen Frieden werden sie von ihren Müttern und Vätern betrauert. Amerika hat das Dokument der Schmach nicht unterzeichnet, aber es hat seine Unterscheidung durch andere nicht verhindert. Es hätte sie verhindern können, und darin, daß es dies nicht getan hat, liegt Amerikas Schuld.

In das neue Jahr treten wir mit der Hoffnung ein, daß Amerika nicht allein durch seine Liebesgaben die sterbenden Kinder und Alten rettet, sondern durch das Erzwingen einer Revision des Vertrages von Versailles wirtschaftliche Erleichterungsmöglichkeiten gibt, damit Europa wieder gesund werden kann. Deutschland um mit ihm jede Vernunft fordern nicht Almosen, sondern Gerechtigkeit.

Fordern Befreiung von der Schmach einer schwarzen Besatzung, welche die deutschen Frauen und Kinder schändet. Die Augen aller Deutschen in der ganzen Welt sind auf Amerika gerichtet! Wenn diese Hoffnung, um deren Erfüllung das deutsche Volk täglich zu Gott betet, auch im neuen Jahr zu Schanden wird, dann wird Europa durch die Not der Anarchie in die Arme getrieben und untergehen mit all seiner Kultur in einem Meer von Blut. Amerika! in deinen Händen liegt es, dafür zu sorgen, daß das neu erlebende Europa dich segnet, oder das sterbende Europa dich verflucht! Du kannst es verhindern, daß Anarchie und französischer Militarismus unser Europa in einem furchtbaren Blutbade ertränken. Mit dieser Hoffnung, deren Erfüllung die Wiederrichtung auch der Wolgalouen bedeutet, gehen wir im Vertrauen auf den Allmächtigen in das neue Jahr!

Georg Löblich-Kathariner.

Vom Volksschulleben in Deutschland.

II.

Die Dorfschule.

Die deutsche Dorfschule gliedert sich in die einklassige, in die halbtägige und in die mehrklassige Schule. In der einklassigen Schule sind alle Schulkinder vom Schulretzen an bis zu dem vor der Schulentlassung stehenden Schüler vereinigt. Die einklassige Schule hat mancherlei Vorteile: Das Kind hört und sieht unbewußt auch schon den Lehrstoff an, den der Lehrer mit den großen Kindern durchgeht. Beim Gehen der großen findet auch das kleine Kind mit, und wenn der Lehrer Volksgeschichte erzählt, hört es ihn und ist später schon etwas vorbereitet. Städtische Lehrer, die lange Zeit in Dorfschulen unterrichtet haben, behaupten, daß die Kenntnis der Geographie zum Beispiel bei den Dorfschülern größer ist als bei den gleichaltrigen Stadtkindern, weil das Stadtkind zu sehr abgelenkt werde. Das Dorfkind wird in manchen Fächern durch die Wiederholung des Stoffes, der es bewußt, so gefestigt, daß es eine gute Grundlage für das Leben hineinbringt.

Für den Lehrer besteht die Schwierigkeit der einklassigen Schule in dem Umstand, daß er sich immer nur mit einer Gruppe beschäftigen kann. Er teilt zum Beispiel in der Rechenstunde die Klasse in 3 Gruppen und die Stunde in 3 Teile. Gewisse Kinder der älteren Jahrgänge werden zur Hilfe herangezogen. Während sich der Lehrer 10 Minuten mit der einen Gruppe beschäftigt, betreuen die „Hilfslehrer“ die übrigen Abteilungen. Der Schulanfang liegt für die kleinsten Kinder zwei Stunden später als für die übrigen; erst von 10 Uhr an sind alle Kinder der Klasse zusammen. Von 10 bis 11 Uhr ist in der einklassigen Schule „Hochbetrieb“.

Natürlich gehört zu einem solchen System ein Lehrer ersten Ranges, denn durch ihn ergibt die einklassige Schule ihr Gepräge. Der Lehrer in der Großstadt hat es natürlich leichter, aber er kann auch seine Persönlichkeit nicht entwickeln, schon weil er in jedem Jahr andere Kinder zu unterrichten hat und er sie denmählich gar nicht so kennen lernt wie der Dorfschüler. Ist dieser keine Persönlichkeit, so ist die Schule bald auf dem Tiefstand. Die Disziplin vermagstlos.

Die durchschnittliche Schülervzahl der einklassigen Schule beträgt 80 bis 90. Wird diese Zahl überschritten, was öfter vorkommt, kann der Lehrer die Arbeit nicht mehr bewältigen. Auch der zur Verfügung stehende Raum reicht dann nicht mehr aus. Dann werden die Kinder geteilt und es entsteht die halbtägige Schule, die sich, wie die einklassige Schule, in Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe gliedert. Ober- und Mittelstufe werden nur am Vormittag unterrichtet, die Unterstufe nur Nachmittags. Da aber die Arbeitskraft des Lehrers nicht überanstrengt werden darf, haben die Kinder der halbtägigen Schule so viel Unterricht als die der einklassigen.

Auch die mehrklassige Schule besteht aus Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die Oberstufen werden nur Vormittags, die Mittelstufen Vormittags und Nachmittags, die Unterstufen nur Nachmittags unterrichtet. Da die Mittelstufen am Vormittag und 2 Stunden am Nachmittags unterrichtet haben, so sind die Unterstufen und die Oberstufen je einmal ganz allein, während die Mittelstufen immer mit einer der anderen Stufen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

Bei der dreiklassigen Schule hat jede Stufe einen Lehrer. Beim weiteren Steigen der Kinderzahl werden weitere Klassen eingerichtet. Es zum bestenklassigen System der Stadtschule. Die Landkinder haben höchstens 4 Klassen, erreichen sie 5 Klassen, wird ein Rektor angestellt.

Der Dorfschüler hat, seitdem die geistliche Schulaufsicht aufgehört hat, im Orte keinen Vorgesetzten. Schul-Aufsicht hat der Kreis- oder Provinzialinspektor, aber, wie er sich hier nennen muß, der Kreisinspektor, meist ein früherer Lehrer, der von der Regierung ernannt wird. Der dann folgende Vorgesetzte ist der Regierungsrat, der aber nur in seltenen Fällen in Erscheinung tritt.

Die Kosten der Erhaltung der Dorfschule trägt zum größeren Teil die Gemeinde, der Staat leistet Beihilfe. Beheizung der Schule, sowie Beschaffung des Anheftungsmaterials, aber auch der Bänke, Tische, Kreide usw. ist Sache der Gemeinde. Dazu gibt der Staat nichts. Die Verteilung der Anteile, die für Schulzwecke zu leisten sind, erfolgt auf Grund der Steuerkraft. Manche Schulen liegen noch unter einem Patron, meist einem Rittergutsbesitzer, der früher vielleicht das Grundstück für die Schule hergegeben hat. Er hat das Recht, den Lehrer zu bestellen.

Die Bauern verfügen ihre Kinder mit allem nötigen Material, das das Kind für sich in der Schule braucht, aber die sonstigen Ausgaben suchen sie nach Möglichkeit zu beschränken. Die Erneuerung des Diensts, das Anfreihen der Bänke und sonstige notwendige Arbeiten hatten sie meist nicht für dringlich. Es kommt allerdings viel auf die Persönlichkeit des Lehrers an, wie er seine Leute zu nehmen weiß. Die Mittel für die Schulbeweise verhält er sich durch die Elternabende, die gut besucht werden, ganz ähnlich, wie es in den Schulen der Großstädte jetzt geschieht.

Das Küster- und Kantoramt, das mit der Lehrerschaft in einem Kirchhof verbunden war, ist schon vor dem politischen Umsturz abgelöst worden, besteht aber in der Praxis fort, weil die Gemeinde oder der Patron sich vor der Anstellung befürchten, ob der Lehrer gewußt ist, das Amt, das natürlich besonders beliebt ist, zu übernehmen. In anderen Fällen konnte es passieren, daß der Gottesdienst kaum, ohne Orgel gespielt gehalten werden müßte, weil außer dem Küster niemand sich darauf versteht. Mit dem niederen Küsteramt, das mit Recht von den Lehrern als nicht zum Amt gehörig angesehen wurden, hat der Lehrer heute nichts mehr zu tun. Dieser Dienst wird jetzt meist ehrenamtlich von den Gemeindefreien versehen.

Der Verein Deutscher evangelischer Lehrerinnen hat eine Eingabe an das Staatsministerium wegen der Verschärfung der reichsgesetzlichen Regelung der Schulfrage gerichtet. (Bisher sind alle Schulfragen von den einzelnen deutschen Ländern geordnet worden.) Der Verein beklagt, daß an den Bekennerschulen die Lehrer sich durch Abhaltung von Schulbesuchen strafbar machen und Kinder mit christlichen Anfängen verboten sind. Er verlangt Wiederannahme der Verhandlungen des Reichsschulgesetzes, damit diese Dinge für das ganze Reich einheitlich geregelt werden. Die Anhänger der weltlichen Schule sind durch die Einrichtung von Schulen für die vom Religionsunterricht befreiten Kinder zu ihrem Recht gekommen. Auch von katolischer Seite tritt man für die Bekennerschule ein. Unter den katholischen Gemeinden Bayerns werden Unterschriften für die katholische Bekennerschule gesammelt. Man rechnet mit 300.000 Unterschriften. In den Einprüfungsstellen wird die Beschränkung des Elternwunsches hinsichtlich der Bekennerschule als ein Bruch der Verfassung bezeichnet. Hanfer.

Brief von der Wolga.

Geb. d. Wolgadeutschen, November 1922.

Hier, wo bei einem Teil der Bevölkerung Staden und Hundes als Leberbitter gelten, wo das Fleisch und die Knochen der toten Tiere als Nahrungsmittel gebraucht wurden — hier war wirliche No.

Zu mir! fragen: „Ja, drückt du denn von alten Zeiten, von unseren wilden Vorfahren, von den Menschen der Steinzeit?“

Nein, weder von diesen noch auch von jenen, sondern von denen, die den Gegenwart (drehen ich, von dem Volksmann, der an dem größten Fluß Europas wohnt und früher auch eine landwirthschaftliche Gegend bearbeitet hat, — von der Bevölkerung des Wolgagebietes.

Zu holt ein Menschenherd, du bist nicht nur deine eigenen Sorgen und Ähnen, sondern auch die deines Nebenmenschen. In den Leidenen hier läßt auch deine Stammesbrüder, Menschen, die nach ihrem 16jährigen Aufenthalt in einer fremden Umgebung, nach mancherlei politischer und geistlicher Unterdrückung, nach demütigen, demütigen denken und beten. Auch diese sind trotz ihres Leides und ihrer Arbeit nicht minder als ihre Nachbarn, von großer Not und Leid beunruhigt und liegen wirtschaftlich ganz darnieder. „Und bleibe mir aber von der Seite“, wirst du sagen, „und rede nur meine Märchen vor, von Menschen, die stetig und treu waren und nun im Hundstuden an ihrem und der verfallenen sein lassen.“ Und doch ist es so! Diese Menschen, die 100 Jahre nicht nur mit den humanitären Beschäftigten, sondern auch mit den für unabweisbar Kommandoboltern mit großem Erfolg gekämpft haben und als Erben dieses stets toterten Stammes einen Wohlstand vorziehen konnten, der wie eine Taube in der Wüste wirkte, sie sind arm, hoch bedrückt und stehen dich an um Hilfe, um Rettung, und wollest du dies auch glauben, so wüßtest du mir doch eine berechtigte Frage stellen: „Und wie ist das gekommen, wie ist schuld daran?“

Ja, wer ist schuld daran, daß ganz Europa darniederliegt, daß die ganze Menschheit Europas im Kampf um ihr nacktes Dasein ringt? — Der Weltkrieg, der Völkerverderber und Mitleidstäter.

Ebenso, ja noch viel mehr als alle Völker Europas haben unter den Kriegsverhältnissen die Deutschen in Russland, beziehungsweise an der Wolga.

Als Deutschstämmige, Deutschsprechende wurden sie während des Krieges durch die Einnahme der Regierung als eigene Deutschländer verfolgt. Man hätte und möchte sie, man verbietet ihnen die Mutter Sprache, man enteignet sie teilweise, und die Wohlmeinungen von Kriegsmaterial waren sie immer diejenigen, die am bittersten mitemgenommen wurden, und nicht nur für einen Deutschen in Russland von Recht und Gerechtigkeit keine Rede mehr. Als Soldaten ließen man die Deutschen in das russische Heer, wo Zustände und Verhältnisse der schwersten Art und unter ungenügenden Umständen lagen. Natürlich konnte unter solchen Verhältnissen ihre heimische Arbeit nicht gedeihen. Sie sind an in Russland zu kommen, und das war der Anfang des Zusammenbruchs.

Doch war der deutsche Geist, die deutsche Arbeitsfähigkeit und Ausdauer zu groß, um so leicht zu unterliegen. Der Wunsch der russischen Gewandten war nicht nur, Deutschland, sondern alle Deutsche zu vernichten. Man muß einsehen, daß man den Deutschen nicht vernichten konnte, daß seine Widerkraft zu groß ist, daß sie sich nicht mit einem Schlag vollständig zu machen, und die Folge waren die Enteignungsakte von 1915, laut welchen die deutsche Landbesitzer in Russland aller Eigentumsrechte entbunden wurden und als Vertriebene in den Städten und in Sibirien verstreut werden sollte.

Obwohl diese Verträge durch die Revolution nicht überführt, so auch nicht im Folgezeit zur Vollziehung kamen, hatte es doch große Folgen und trugen nicht wenig zum weiteren Ruin bei: die Entschädigungen und die Verdrängungen wurden im Vorausbehalten der Folgen dieses Geleises vertrieben und geschwächt. Dann kam der Bürgerkrieg, dessen Wort- und Zerstörungsaktionen sich nicht in weiter Ferne, sondern vier Jahre lang auf dem eigenen Grund und Boden vollzogen. Die selber tonnen werden des anbauenden Kriegszustandes nicht regelmäßig arbeiten werden, obgleich der Reizen auf dem Felde über Wasser stehen. Häuser nahmen den Bauern ohne Belohnung, was ihnen gut und brauchbar erschien, und der Bauer mußte zufrieden sein, wenn er mit dem Leben davonkam. Er war auf sich selbst angewiesen und sorglosen Mann zum Bettler geworden. Haß und Zwietracht herrschte unter der Bevölkerung. Die Folge davon war eine allgemeine Verarmung und Verminderung. Die Lage der Bauern war die gleiche wie nach dem siebenjährigen Kriege in Deutschland, dessen Folgen gerade die Ursache der Auswanderung unserer Vorfahren nach Russland waren.

Zuletzt kam die große Misere von 1921. Schon der Frühling brachte große und anhaltende Hitze, die meisten Getreide sahen nicht zum Vorschein, die Ernte war vor Trockenheit geplatzt, im Monatlang lag Regen, Regen und Regen, und alle es ging zugrunde. Kein Roggen, kein Weizen, keine Gerste, kein Hafer, das Gras war nur in ungenügender Menge erhältlich. Die Durchschnittsernte war 16 russische Pund pro Acker, also ein Vorrat auf ebensoviele Tage; sonst keine Ausflüsse. Die Menschen überließ eine Panik; zum Brotpreis vertauschten sie, was zum Abnahme fand und feuerten per Ache, Schiff und Eisenbahn, ja auch zu Fuß der weiten Ferne entgegen, um Brot zu suchen, um nur das Leben zu erhalten. Doch wohin sie auch kamen, ihr Brot waren Brot und Geld; Tausende und Übertausende fanden unterwegs, vielmal noch in drohenden Gegenden ihren Tod; viele dieser „Brotwanderer“ leben ihre Heimat nie wieder.

Schreden und Panik sind schieds Feller und Halgeber, das erholte sich auch hier. Als man Geld und Brot in ihrer vollen Größe wahrnahm, würde die Notlage gesogen, deren trauriger Klang weitverbreitet und, ich muß sagen, auch Gehör fand. Jeder, in dem ein Menschenherz pochte, tat seine milde Hand auf und half. Es wurden Hungerkomitees gebildet, besondere Hungersteuer an Kleibern, Geld und Nahrungsmitteln erhoben. Teden 10 Millionen der drohenden Gegenden Russlands wurde zur Pflicht gemacht, einen Hungerenden zu unterstützen. Es kam Hilfe vom Inlande und aus dem Auslande, von der Art, von den Quälern, von Panien, der internationalen Arbeiterchaft, von verschiedenen roten Kreisen, — die Not wurde gelindert und vielen Millionen Menschen das Leben erhalten. Die dieses überlebt haben, werden allen Helfenden den gebührenden Dank wissen und ihre Taten verzeihen.

Wie eine Feuersbrunst Verwüstung und Zerstörung hinterläßt, so sind auch die Folgen der übertriebenen Hungernot. Die Menschen haben nun da vier-tausend Fäden, haben Kleidung, Vieh, Geräte für Brot hingelassen, und nun soll gearbeitet und von neuem gesät werden. Das tun sie.

Wer im vergangenen Frühling auf den brachliegenden Feldern des Wolgadebietes war und der Verarbeitung der Felder mit Bewohnern, der konnte herzzerreißende Bilder sehen, er konnte sehen, wie Frauen und Frauen bemüht waren, mit Hacken und Spaten ihr Feld zu bearbeiten, wie manche Familie sich in den Pfah, in die Erde harrte, um nur etwas Getreide zur rechten Zeit unter die Erde zu bringen und um Hoffnung und Recht auf das Leben zu haben. Wer dieses mitangesehen hat, der weiß, daß dieses Volk nicht zugrunde gehen kann und darf; es muß arbeiten, und ihm muß geholfen werden.

Nachdem der Hunger gelindert war, lebte die Regierung eine Kommission zur Untersuchung der Folgen der Hungernot ein. Es werden der Kommission Samen, Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Doch auch die Regierung kann nicht alles Notige leisten, die Not ist zu groß, der Notbedürfnis zu viel. Dazu gesellen sich in demselben Gebiet, das diese Zerstörung zum hinter sich hatte, 1922 eine Missetate. Laut statistischen Angaben reicht der Ernteertrag 1922 im Wolgadebiet bei gleicher Verteilung bis Januar, höchstens bis Februar aus, und dann? Dann wieder Hunger!

Was die Ursache des vorjährigen Hungers war, haben wir geklärt, doch ist nicht weniger wichtig, auch die Ursache des gegenwärtigen und künftigen Hungers aufzuklären. Russell hat bei durchschnittlicher Mitteltemperatur niemals hungern müssen, und diesmal hungert so gerade der Bauer. Was ist also die Ursache?

Es fehlt das Arbeitsvieh, das Inventar, das Getreide zur Saat. Den Mut zum weiteren Daseinskampf, die Lust zur Arbeit haben unsere Bauern. Es fehlt auch die Kleidung.

Kann eine Bauernwirtschaft, ja, dann überhaupt ein Mensch ohne dies alles bestehen? Nein! Unseren Bauern muß die Möglichkeit der Arbeit wiedergegeben werden. Erhält er diese nicht, so verbleibt er in seinem heutigen Unglückszustand, seine Lage verschlechtert sich, und die Auflösung ist das Ende. Sendt deinem Landmann an der Wolga landwirtschaftliches Gerät, sende ihm Kleidung. Er will arbeiten, gib ihm die Möglichkeit zur Arbeit!

Wie man aus Russland nach Amerika reist.

Hat der gesetzlich Auswandernde oder auf kurze Zeit ins Ausland Reisende sein beabsichtigtes Ziel und den russischen Auslandspaß (rote Pässe) im Taschenrechner, Zeit russisch und französisch, erhalten, so beschränkt er sich auf der Bahn nach Petersburg. Hier unterliegt er vor seiner Einreisung der letzten Kontrolle, die aber befristungslos leicht vor sich geht. Auf dem Dampfer einer der Chinesisch-Asiatischen Gesellschaften reist der Auswanderer den deutschen Seefahrer zu. Wir haben uns von den Deuten die unter Aufsicht des Konsulats der Wolgadeutschen Ausland auf gleichem Wege verlassen haben, deren Zustimmung auf hoher See sichern lassen. Freiheit, Bewegung, ein neuer Schritt in neues Leben! Unbeschreibliche Gefühle weiten die Brust des Reisenden, da er nun noch von selbstergeffert erfüllt und wiederum guten Mut ist.

In Deutschland eingetroffen, ist die größte Sorge des Reisenden die Weiterfahrt nach Amerika. Aber es gibt noch eine Reihe von Dingen zu erledigen, die nicht zu überbrücken sind. Vor allem erhebt sich die Frage nach der vorübergehenden Unterkunft, nach der Einreisung, nach der Beschaffung der Mittel und der Papiere zur Weiterreise. Für die Unterkunft zu sorgen, ist nicht allzu schwer. Von den 20 deutschen Heimkehrern mit ihren und 40000 Insassen (Einfahrer, Rheinländer, Oberflieger, Seearbeiter, Auslandsdeutsche) sind einige für die Aufnahme von Wolgadeutschen eingerichtet. Gegenwärtig befinden sich wolgadeutsche Flüchtlinge in den Heimkehrern bei Frankfurt a. D. 12 Stunden Bahnfahrt von Berlin entfernt, Vorstadt bei Hamburg, Seefeld in Bayern und Unterhufen in Ostpreußen. Hier erhalten die Flüchtlinge je nach Wohnung, Kost, Kleidung; die deutsche Regierung besitzt leider nicht die Mittel, um den Heimkehrern, zu denen hierzulande mütterlich auch die Auslandsdeutschen rechnen werden, ein solches Leben zu ermöglichen, wie man es sich wohl wünschen würde. Immerhin ist es eine Unterkunft, gegen der Mittel zur Fortreise nach Amerika werden sich die Flüchtlinge, soweit ihnen die hohen Dollars oder Besoldungen noch nicht zur Verfügung stehen, an ihre nordamerikanischen Verwandten. Sie sind in den meisten Fällen recht gern bereit, ihren dem Hungertod entlassenen Angehörigen die Arme zu greifen. Die Dollars oder Besoldungen, und der Auswanderer erlebt wieder einmal eine große Freude, nachdem er sich davon überzeugt hat, daß die wirtschaftliche Notlage des deutschen Mutterlandes ihm eine selbständige, zufriedensstellende Existenz in Deutschland nicht ermöglicht.

Sehr schwierig gestaltet sich gegenwärtig die Einholung des nordamerikanischen Visums. Die Vereinigten Staaten erlauben jährlich immer nur einer gewissen Anzahl von Nichtamerikanern die Einreise in das Land des glücklichen Döllars. Die russische und deutsche Einwanderungsbehörden für das laufende Geschäftsjahr ist, so unterrichtet das amerikanische Generalkonsulat in Berlin, schon überschritten. Die Einreiseerlaubnis nach Argentinien ist bedeutend leichter zu erlangen, da die deutsch-argentinische südamerikanische Republik noch weite Strecken unbebauten Landes besitzt und besonders die Einwanderung deutschstämmiger Elemente begrüßt und fördert.

Wir haben uns vor kurzem an den nordamerikanischen Generalkonsul in Berlin mit der Bitte gewandt, uns mitzutellen, wofür zur Zeit nach Nordamerika einwandern darf. Hier aufschreiben soll folgende schriftliche Auskunft: Wer nach Nordamerika reisen will, muß mindestens ein Jahr im Besitz des Passports sein, in welchem er seinen Antrag auf die Einreise nach Nordamerika stellt, gemacht haben, ehe der Antrag angenommen werden kann. Falls dies nicht der Fall ist, kann ein Antrag auch angenommen werden, jedoch muß derselbe dann an das amerikanische Konsulat weitergeleitet werden, bei welchem der betreffende Antragsteller sein Gesuch hätte einlegen müssen. Russische Staatsangehörige, welche direkt von Russland nach Deutschland gekommen sind, können hier kein Visum erhalten, wenn sie durch ein anderes Land gekommen sind, in welchem ein amerikanisches Konsulat besteht. 3. A. wenn ein Antragsteller von Russland über Polen gekommen ist, hätte er in Warschau das Visum beantragen müssen, und nicht in Deutschland. Sollte seine Rückkehr dorthin mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, so kann sein Gesuch hier angenommen werden, doch muß es an das amerikanische Konsulat in Warschau weitergeleitet werden zwecks Begutachtung. Unter Berücksichtigung des Umfanges, daß die russische Einwanderungsbehörde sehr schnell ausgefüllt wird, erteilt das Generalkonsulat nur noch Visa an solche russische Staatsangehörige, welche laut den amerikanischen Einwanderungsbestimmungen zu den bevorzugten Klassen gehören, sowie solchen Personen, denen die Einreise auch nach Beendigung der Einwanderungs-Quota gestattet ist. Diese beiden Kategorien umfassen A. a) u. g. u. h. 1. Ehefrauen, Eltern, Brüder, Schwestern, Kinder unter 18, und Bräute; a) von Bürgern der Vereinigten Staaten, b) von in den Vereinigten Staaten befindlichen Ausländern, welche das zweite Bürgerrecht beantragt haben, c) von Personen, welche im Lande oder der Marine der Vereinigten Staaten zu irgend einer Zeit zwischen dem 6. April und 11. September 1918, beide Taten eingeschlossen, gebiert haben und mit guter Führung entlassen worden sind. Personen, welche die Einreise nach Beendigung der Quota gestattet ist: 1. Regierungsbeamten, deren Familien, Dienern, Dienstboten und Angestellten, 2. Ausländern in unmittelbarer Durchreise durch die Vereinigten Staaten, 3. Ausländern, welche die Vereinigten Staaten als Touristen besuchen, oder, gefälligst, oder zum Verbleiben, 4. Ausländer unter 18 Jahren, deren Eltern amerikanische Bürger sind, 5. Ausländern, von denen ein Schauspieler, Künstler, Vertragsredner, Sänger, Schauspieler, Angewandter, der Geistliche, Gymnast, oder Sportler, 6. Ausländern, irgend einem geistlichen Beruf anhängend, 7. Ausländern, welche als Dienstboten beschäftigt sind.

Da nun aber, wie schon gesagt, die nordamerikanische Einwanderungsquota überschritten sein soll, so können vor dem 1. Juli 1923 Wolgadeutsche nur noch in einigen wenigen Fällen weiterreisen. Dies bezieht sich auch auf Wolgadeutsche, die nicht über Polen, sondern direkt über Petersburg nach Deutschland gekommen sind. In Russland gibt es zur Zeit noch keine amerikanischen Konsulate, da Sowjetrussland von Amerika nicht anerkannt wird; demgemäß anerkennt die amerikanische Konsulate in Deutschland auch nur solche russische Papiere, die von Vertretern der Jaren- oder Kerenski-Regierung ausgefertigt werden.

Die Reisekosten von der Wolga nach Amerika sind naturgemäß sehr groß und können auch nur unter allem Vor-

behalt angegeben werden, um so mehr, als die russischen Geldwerte und die Preise andauernden Schwankungen unterliegen. (Es kostet 1. \$ im Sommer die Fahrt Saratow—Moskau 9 Millionen Rubel, heute kostet sie 35 Millionen Rubel pro Person.) Als unbedingt erforderlich sind zu bezeichnen 100000 Rubel.)

Rohr Saratow—Berlin ca. 35 Dollar oder 90-100 Reichsmark, Rohr Berlin—New York ca. 110 Dollar oder 280-300 Reichsmark, Rohr Berlin—Suenos Aires ca. 30 Dollar oder 115-20 Reichsmark.

Das nordamerikanische Visum kostet 10 Dollar, außerdem muß ein gutes amerikanisches bei der Landung in New York mit besten 25 Dollar Zahlungsmittel vorweisen können. Das argentinische Visum kostet nichts. Zu diesen Summen addieren nicht die Ausgaben für die Nahrung während der Reise, für die Einreisung, den Aufenthalt in Deutschland usw. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Aufzeichnungen

Zweiwochen-Rundschau. Die wirtschaftliche Notlage Deutschlands hängt mehr und mehr an, in England und Nordamerika die die Politik einen Einfluß auszuüben. In England haben die Arbeiter bei der Neubildung der Abgeordneten und ihre Stimmen im Unterhaus von 60 auf 125 gebracht. Dadurch haben sie noch keine Mehrheit, aber sie können mit den Liberalen eine bilden und auf diese Weise in die Regierung kommen. Das Ministerium Bonar Law, das Lloyd George abgelöst hat, muß also in ganz anderer Weise mit der Zustimmung der Arbeiterpartei rechnen als bisher. Die Partei hat sich nun hinsichtlich der gegen Deutschland zu führenden Politik dahin ausgesprochen, daß die „Politik der Abenteuer“ aufhören muß und daß ein energisches Wort zur Veränderung nach Paris gesprochen werden soll. Der englische Minister hat dann auch erklärt, daß Deutschland den völligen Zusammenbruch sehr nahe sei und daß England nicht gleichgültig zusehen könne. Wenn etwas gegen Deutschland unternommen würde, was die Überforderungslage noch schwieriger oder gar unmöglich machen könnte. Er meinte, damit die von Frankreich beabsichtigte Besetzung des Ruhrgebietes, wo Deutschlands Stille geblieben wird, und die Erziehung der deutschen Beamten im Rheinland durch Frankreich gleichsam würde. Der französische Ministerpräsident scheint allerdings, daß er diese Absicht habe, jedoch aber immer von Pfändern und verleiht ohne darunter diese beiden Maßnahmen. Nun muß man nicht glauben, daß die englischen Arbeiter irgendeine Freundschaft für Deutschland empfinden oder ihren deutschen Genossen aus politischen Gründen aus der Not helfen möchten. Taran denken sie nicht. Aber sie wissen, da die Arbeitslosigkeit in England mit dem deutschen Elend zusammenhängt und wollen die Ursachen beseitigen. Auch die englische Geschäftswelt empfindet ähnlich. Deutschland war in Friedenszeiten ein guter Käufer englischer Waren. Jetzt kann es nicht kaufen, und man möchte in England den alten Zustand gern wieder herstellen.

Ähnlich ist es in Amerika. Auch dort hat natürlich der Abzug nach Deutschland nachgelassen. Die amerikanischen Farmer können ihr überflüssiges Getreide nicht nach Deutschland schicken, weil man es hier nicht bezahlen kann. So ist es auch mit anderen amerikanischen Rohprodukten und Halbfabrikaten. Nun würden mit Zustimmung der amerikanischen Regierung die amerikanischen Bankiers Deutschlands eine große Hilfe ermöglichen, wenn die Bedingungen des Verfall der Verträge geändert würden. Dazu ist aber Frankreich nicht zu bringen. Die amerikanischen Bankiers aber sagen mit Recht, daß Deutschland auch eine Anleihe nicht helfen könne, wenn nicht die ungenügenden Bedingungen des Vertrags erwidert würden. Das ist der augenblickliche Stand der Sache, die auch in der am 1. Januar in Paris stattfindenden Besprechung der Ministerpräsidenten der Verbündeten erörtert werden soll.

Der Staatspräsident der polnischen Republik, Jaruszelski, ist als ein Aufrüstungler erprobt, von einem Vater, der erklärt, seine Feldherrn gebildet zu haben, erweist worden. Er war nur wenige Wochen im Amt. Zu seinem Nachfolger wurde der Abgeordnete der Nationalversammlung Wojcicki gewählt. Eine Anzahl Generale haben ihren Abschied erhalten, weil man in ihnen Gegner der Regierung sieht, außerdem sind eine Anzahl Militärpersonen verhaftet worden. In Krakau fand es anfänglich der Ermordung zu Hund gebunden, bei denen das Militär von der Klasse Gebrauch machen mußte.

Die Besprechungen, welche in der dreiwöchigen Stadt Lausanne zwischen den Vertretern der Türkei, Australiens, Englands, Frankreichs, Spaniens und Italiens stattgefunden haben, haben zu einer Verständigung geführt. Die Türkei hat etwas nachgegeben und Bestimmungen zugestimmt, welche die Rechte der Minderheiten in der Türkei sichern sollen. Diejenigen Bewohner der Türkei, welche fremdbürgerlich und nicht Befehlener der Religion des Propheten Abraham sind, dürfen dadurch nicht übergriffen der Türkei bewahrt werden. Die Augen haben einen Plan ausgearbeitet, über den noch beraten wird. Danach soll die Türkei die alleinige Herrschaft über die in der vorigen Nummer erwähnten Meereen behalten. Handelsflotte und Handelsflugszeuge sollen frei sein. In Kriegszeiten soll, solange die Türkei neutral ist, die Durchfahrt für Handelsflotte frei bleiben, die Türkei ist auch die Möglichkeit haben, die Durchfahrt leichter neutraler Kriegsschiffe zu gewahren. Das Schwarze Meer soll als geschlossenes Meer anerkannt werden, auf dem Russland allein zu bestimmen hat.

Den Deutschen Reich ist wieder eine neue Belastung und Demütigung auferlegt worden. In den baltischen Städten Pskow und Wladimir haben sich vor längerer Zeit Unruhen ereignet, die auf die Annäherung der kaiserlichen Herrschaftskommission (Ueberrückungsbehörde) zurückzuführen sind. Diese sind natürlich nicht beliebt, aber es ist unnötig, sie zu belästigen; das ganze Volk dafür leiden muß. Nachdem die Reichsregierung, wie das in solchen Fällen üblich ist, ihr Bedauern über die Vorkommnisse ausgesprochen hat, verlangte nunmehr auf Betreiben der französischen Regierung die Vorkonferenz, also die amtlichen Vertreter der verbündeten Reichsmächte, von den beiden Städten eine Million Goldmark, die an Stelle von dem Reich gezahlt wurde. Ferner wurde die Entschädigung der Bürgermeister der beiden Städte gefordert, die aber das Reich nicht versetzen kann, weil es keine Bürgermeister anstellt, sondern das immer nur die Städte tun. Weitere Demütigungen und Belastungen werden zweifellos folgen. Nachdem die Revolution das Meer versenken und Deutschland damit machtlos gemacht hat, ist es nun noch ein Dreiband in der Hand des Starren. Dieses Starte ist Frankreich, und wenn nicht alles täuscht, ist es auf dem Wege, die stärkste Macht in Europa zu werden.

Deutsch-Russische Handels- und Kommissions-Gesellschaft

Telegrammadresse: KolonRengul-DeutGrub

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 24

Telephon: Zentr. um 6540

Import / Export aus und nach allen Ländern.

Ausgedehnte Beziehungen zu erfindungsreichen Industrie- und Handelstreifen.

Eigen: Warenlager, hauptsächlich in Solinger Stadtwaren, landwirtschaftlichen Geräten und Hausbedarfsartikeln.

Übernehmen jeglichen Handels- und Kommissionsauftrag und sichern gewissenhafteste Bedienung zu.

De-Vau-Ge Nahrungsmittel

Notrohst Edigehend Preiswert

Carobkaffee, Haselnussbutter, Indische Mandelbutter, Aufschaber für Kaffee und Tafel, Kofeebutter, Erdnussbutter, Biskuits (Süß, Graham, Weizen) Zwieback, Glanz, Bonann-Kaffee, Kofee-Kaffee, Eisen-Kaffee, Lechtin-Kaffee, Süßheiß- und Vegetabilien-Aufschmitz, Kindermehl.

Deutscher Verein für Gesundheitspflege
Hamburg 35, Campestr. 18
Eigene Nahrungsmittelfabrik

ALEXANDER BAY
Elektrotechnische Bedarfsartikel
Engros - Export - En detail
Berlin-Wilmersdorf
Aschaffenburgers Straße 27

Bankhaus E. v. Stein & Co.
Aktiengesellschaft
BERLIN W 8, Jägerstraße 17
Telephon: Amt Zentrum 1722, 15574, 5721
Telegrammadresse: Vonsteinbank

Zweigniederlassung:
BRESLAU, Tautentzenstraße 16
Telephon: Ring 909, Ohle 6929
Telegrammadresse: Steinc

Ausführung
sämtlicher bankmäßigen Transaktionen

Buchdruckerei J. Herper
G. m. b. H.

Druckfachen
aller Art
zu kulantem
Preisen

Berlin SO 33
Wrangelstraße 4
Telepr. Westpol. 3949, 11042



HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8

Deutsche Schnelldampfer
mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse

von **HAMBURG** nach
BRASILien, URUGUAY, ARGENTINIEN
(Anschluss nach CHILE und PARAGUAY)

Nähere Auskunft
erteilt die Vertretung in Berlin
Unter den Linden Nr. 6

Ausgedehnt

Bestellt für eure Angehörigen an der Wolga Kleidung und Wirtschaftsgerät.

Wir haben unseren Verfügungsfonds in Kasan (Stadt an der Wolga) durch folgendes aufgefüllt: Einjährige Pfliche (System Sad), Herrenmäntel, Herrenhümpfe, Separatoren. Sowohl die Kleidungsstücke als auch das Gerät sind erstklassige Waren.

Für die Aushängung der Waren gilt folgendes:

1. Dem Empfänger, ob Einzelpersonen oder Allgemeinheit, werden die durch uns bestellten Waren als Eigentum ausgehängt.
2. Die Verwertung der für die Allgemeinheit gesandten Pfliche darf nur nach Bestimmung der Gemeindeverwaltung der Dörfer erfolgen.
3. Das Geld für die Waren wird bei Aufgabe der Bestellung lediglich deponiert, und zwar bis zum Eintreffen der Empfangsbefähigung aus den Kolonien. Gelangt die Ware aus irgend einem Grunde nicht zur Aushängung, so erhält der Schickler sein Geld zurück.

Wer seinen Angehörigen oder der Allgemeinheit Kleidung oder Wirtschaftsgerät senden will, schide mit genauer Zweckbestimmung an unsere Adresse:

für 1 Pflich	30 Besos oder 12 Dollar
für 1 Mantel	15 Besos oder 7 Dollar
für 1 Paar Herrenhümpfe	1 Beso oder 50 Cents
für 1 Separator	15 Besos oder 7 Dollar

Das Geld muß in Dollar- oder Besonen geschickt werden oder die Bank, durch die das Geld an uns geschickt wird, muß ausdrücklich beauftragt werden, das Geld an uns in Dollar- oder Besonen auszugeben zu lassen.

Hilfszahl der Wolgadeutschen G. V.
Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a.

Deutsch-Russisches Restaurant
Franz Karlowitsch Kuklinski
Berlin SO 26, Dresdenerstraße 17 (Früher Saratow a. d. Wolga)

„Mojelblümchen“

Bischofskuchen - Weinstuben - Konzert
Erstklassige Speisen - Beste Bedienung

Vorzügliche Getränke
Preiswert und gut

Jeden Sonnabend nachmittag - frische Saratower Würste
Treffpunkt der Rußlanddeutschen und Russen in Berlin

Speisekarte: Hoch- und Untergrundbahnhof, Kottbuscher Tor, Straßenebene: Bote 81, 82, 83, 84, 85, sowie alle Bahnen nach Neuröhen. (Eine Minute vom Kottbuscher Tor)

Telephon: Westpol. 8888

muß die Berichterstattung einer guten Zeitung sein. Schreiben Sie uns, was Sie zu lesen wünschen, wir werden gern alles Sie Interessierende abdrucken. Berichten auch Sie uns über das Leben u. Treiben in Ihrer Umgebung!

Schriftleitung
„Der Wolgadeutsche“
Berlin NW 6
Luisenstraße 31 a


EXPORT nach und aus allen Staaten
IMPORT Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und von Hausbedarfsartikeln aller Art

Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Mitglied des Gebietsverbandes der Wolgadeutschen Konsumgenossenschaften
Telegraphendresse: Wolgaufbau Berlin
Fernsprecher: Amt Norden 11532-35
Vertretungen erstklassiger Fabriken Deutschlands
Auskunft u. Sättungen werden unseren Interessenten jederzeit gern mitgeteilt

Hotel „Waldkater“
Thale im Harz

Prachtvoller Winteraufenthalt
Ruhige Lage im Bodeltel, Mäßige Preise



Witt-Ges. „Turbo“
Erweitertes Patent, Minus- und Plus-Druck, 100 bis 1500 Liter, 10 bis 200 Liter, für d. Betrieb d. Wolgadeutschen

Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.
Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Verantwortlicher Schriftleiter: G. E. Labjad
Berlin-Sanktmitz
Drud: J. Herper G. m. b. H., Berlin SO 33
Wrangelstraße 4.

Landwirtschaftliche Zentraldarlehnskasse für Deutschland
Berlin W 9, Köthener Str. 40-41 » Raiffeisenhaus

Reichsbank-Alro-Konto, Postcheck-Konto Nr. 900
Telegraphendresse: Raiffeisenbank Berlin - Fernspr. Anschluss: Lützow 698 u. 697

Zweigniederlassungen:
Braunschweig, Breslau, Cassel, Coblenz, Danzig, Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Köslin, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Schwerin i. M., Posen, Straßburg i. Eis.

Abteilung Druckerei und Verlag: Neuwied a. Rh.

American Merchants Shipping and Forwarding Co.

(H. von Schuckmann, C.E.W. Schelling)

Warehouse: 167 East 25 Th. St. New York.
Central Savings Bank Building
147 Fourth Ave. New York

Spediteure des
Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V.
Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Brief aus Deutschland.

Worte und Wortverwirrung an politischen Verstandesleuten. Der Wray'sche Minister. - Die Jagd nach Gewinn. - Der arme Familie. - Die Tanschi. - Die deutschen Verträge über die Lage.

Der Krieg und die politische Umwälzung haben in Teutland in vielen Gemütern Verwirrung angefüllt. Junge Leute, die früher... (text continues)

Neuerdings hat in Berlin und auch sonst im Reich ein Prozess... (text continues)

Durch sorgfältige, sachgemäße Bodenbearbeitung ist es dem Landwirt... (text continues)

Wir wollen einmal annehmen, eine zum ersten Mal in Kultur... (text continues)

Es sind aus Argentinien eingegangen: Von Joh. Herlein für Franz... (text continues)

Empfangsbefestigungen. Die Verteilungskommission des Heimkehrers... (text continues)

Neben der Vergütungsgerechtigkeit einer kleinen Schicht des Volkes... (text continues)

Die Verwendung des Düngers.

(Welche Vorteile bedingt die Anwendung des Düngers in der Landwirtschaft?)

Mit der Ausübung des Landbaus verfolgt der Mensch das Ziel, sich Nahrung, Kleidung und Wohnung zu verschaffen... (text continues)

Durch sorgfältige, sachgemäße Bodenbearbeitung ist es dem Landwirt möglich, recht günstige Bedingungen für das Pflanzenwachstum zu schaffen... (text continues)

Wir wollen einmal annehmen, eine zum ersten Mal in Kultur genommene Fläche habe eine hohe Kornenernte gebracht... (text continues)

Selbst das der Landwirt den Bedarf an Phosphorsäure durch Verwendung von Knochenmehl... (text continues)

Eine Nahrungsgewinnung vermehrt die Erträge, verbessert die Güte der Ernte... (text continues)

Spendenliste.

Es sind aus Argentinien eingegangen: Von Joh. Herlein für Franz... (text continues)

Empfangsbefestigungen.

Die Verteilungskommission des Heimkehrers der wolgadeutschen Flüchtlinge zu Göttingen... (text continues)

Bestell für eure Angehörigen an der Wolga... (text continues)

Aus Deutschland

Gegen die Einwanderung nach Argentinien. Die Berliner Gewerkschaft bedauert, dass die A-Gesetze, welche neuerdings ein Ziehen der deutschen Arbeiter, besonders in der Provinz, nach Argentinien auszuwandern. In den Zeitungen werden Anzeigen über die Bildung von Gruppen zur Ausreise nach Argentinien veröffentlicht. Es scheinen sich dabei Elemente zu betätigen, die dafür nicht berufen sind. Demgegenüber macht die Berliner Gewerkschaft darauf aufmerksam, dass die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Südamerika für die Einwanderung deutscher Arbeiter nicht günstig sind. Die Gewerkschaft schlägt vor, mit einzelnen Arbeitergruppen Verträge über die Verpachtung von Parzellen über Betrieben ab, wenn diese, wie es bei amerikanischen Gruppen der Fall ist, in genügendem Maße Betriebsmittel für die Anschaffung des notwendigen Inventars usw. besitzen. Andernfalls droht die Überföhrung der Arbeiter nach Argentinien den beschäftigten Arbeitern zu verfehlen.

Vierter Vertretertag des Zentralverbandes Auslanddeutscher Studierender. Am 26. und 27. November fand in Leipzig der vierte Vertretertag des Zentralverbandes Auslanddeutscher Studierender mit dem Sitz in Leipzig statt. Der Verband, der die gesamte Organisation aller an den deutschen Hochschulen studierenden Auslanddeutschen darstellt, besteht gegenwärtig aus 23 Ortsgruppen mit über 3000 Mitgliedern, von denen die Mehrzahl trotz der heutigen schwierigen Verhältnisse die Tagung besuchte. Auch diese vierte Tagung des Verbandes erwies den einseitigen Willen der Beteiligten, weiterhin wie bisher von jeder Parteipolitik freie, nationale Arbeit zum Wohle des in seinem höchsten und kulturellen Interesse so vielfach bedrohten Deutschtums außerhalb der Reichsgrenzen zu leisten. Ziel besetzt wurde die Tatsache, dass auch heute noch viele Volksteile nichts von den Töten des Auslanddeutschtums wissen und dass sich diese Unkenntnis immer noch auf in der Behandlung an den deutschen Hochschulen zum Studium kommenden Auslanddeutschen äußert. Durch die Arbeit der Zeit beantragt, machte die Tagung einen großen Schritt ihrer Arbeit wirtschaftlichen Fragen widmen. Da verschiedene Gruppen der auslanddeutschen Studierenden sich wirtschaftlich in sehr schwieriger Lage befinden, wurde bei Ausbau der bereits bestehenden Selbsthilfeeinrichtungen zu einer großzügigen Selbsthilfeeinrichtung beschlossen. Durch diese Selbsthilfe soll erreicht werden, dass kein auslanddeutscher Studierender eine materielle Hilfe von reichsdeutscher Seite in Anspruch zu nehmen braucht. Weiterhin beschäftigte sich die Tagung insbesondere mit der Frage, mit welchen Mitteln das innere Leben der angeschlossenen Vereinigungen reger und erhalten werden könne. Ebenso wurden eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die engere Föhrung mit den deutschen Arbeiterorganisationen in den Heimatgebieten zum Ziele haben. Die Arbeit in der Presse des Reiches und des Auslandsdeutschtums soll besonders Aufmerksamkeit gewidmet werden.

In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender phil. W. Schneefuß-Wien (Deutschböhme), 2. Vorsitzender cand. rer. vol. D. Zimmermann-Leipzig (Siebenbürgen), Vorstandsmitglieder: cand. phil. et theol. G. Götter-Leipzig (Siebenbürgen), rer. pal. C. Bernhardt-Leipzig (Banat), cand. theol. J. Arta-Leipzig (Deutschböhme), stud. rer. pal. C. Spidemann-Leipzig (Deutschböhme), bibl. chem. Bernhard-Jena (Deutschböhme), cand. ing. Karl Römer-München (Siebenbürgen), stud. ing. K. Leider-Tübingen (Deutsch-Südwestafrika).

Der Geschäftsföhrer, Vorstand befindet sich in Leipzig, Täubergweg 17.

Aus Emigrantenteilen

Bestveranstellungen für volgabdeutsche Flüchtlinge. Das Leben wird eine Zukunft aus dem, wo Schwereladende sie für gewöhnlich nicht vermögen. Dürft und grau liegt der Alltag der Jassen der Flüchtlingslager, die meisten fliehen fast ohne das Lager zu verlassen, nicht weniger als man außerhalb des Lagers zu glauben geneigt ist. Der unmittelbaren Todesgefahr entzogen, entronnen, den Hungerqualen und den Schrecken der Winter, leidet den Flüchtlingen doch nur selten ein warmer Strahl. Da ist denn für unsere jassenreichen volgabdeutschen Landsleute in Frankfurt a. O. und in Ostpreußen, in Heilsberg und in Ostpreußen die Aufrichtung der Menschliche Lebensart ein Schritt. Zu den nunmehr schon verflochtenen Feiern hatten die beiden Berliner volgabdeutschen Vereinigungen den volgabdeutschen Jassen der genannten Lager Geben überreicht. Wirtschaftliche Berührungen und Gottesdienste haben den Alltag der Flüchtlinge ein wenig erhellt. In froher Erinnerung liegen Bilder aus den Zeiten auf, als ein jeder von uns noch einen Christbaum für sich und die Seinen selbst besaß, als Weihnachts und Silvester in jeder Hütte leuchteten. Diesmal galten die Feiern immer nur allen zu gleicher Zeit, und wohl gerade die allgemeine Freude am allgemeinen Fest hat die letzten Dezemberabende ein wenig lichter gestaltet, als die Tage vorher waren. — In Berlin hatten die volgabdeutschen Studenten zu einem freundschaftlichen und frohen Abend geladen, und man konnte sich der guten Botschaft freuen, die wir volgabdeutsche Emigranten in Berlin jeder Wochentag seit Jahr und Tag vernimmt haben, wobei das friedliche Beieinandersein, der Erkenntnis, dass der notleidende volgabdeutsche Zwangsarbeiter nicht gebietet ist. Man möchte so gern, das die Not ein Ende nehme. Friedfertigkeit, baut vor, und wenn wir nun in das neue, unbekannt, ebenfalls wieder dieser Möchte Jahr ein treten. So wollen wir dessen eingedenk sein, dass das Fest der Weihnacht und das Fest des neuen Jahres den Frieden bringen und die gute Hoffnung auf die Befreiung der Weltentnot fähren sollen.

Von der Wolga

D. A. J. Deutsches Leben in Saratow. Vor einiger Zeit fand hier ein Abkommen einer Veranstaltung des ethnographischen Instituts eine deutsche Ausföhrung statt, die einen Einblick in das Leben der deutschen Kolonisten an der Wolga gewährte. Es sollte in einem Rahmen von Vorlesungen ein Bild der Eigenart der in der Gegend von Saratow lebenden Volkstämme gegeben werden und auf diese Weise der Wert echten ursprünglichen Volkstums gezeigt und die Bedeutung seiner Erhaltung gewiesen werden. Denn aus seinen tiefsten Wurzeln entspringt die Kunst in ihrer reinsten Form, wie Professor Solotarev, der Leiter des ethnographischen Instituts und die Seele der ganzen

Ausführung, in der den Abend einleitenden Ansprache ausführte. Engartig waren die ersten Darstellungen, die die Sitten und Gebräuche der Tataren und Tschuwaschen vorführten, wobei der Vortrag in ihrer Heimat, aber für den Zuhörer kaum einflussreich. Die unendlich gewaltigen der Gebräuche, in der einzigen Föhrer einer Folge von drei Tagen, die sich abspielte, ist eben ganz anders, wie unter Umständen. Diese Zämme gehören, wenn sie auch in Europa wohnen, ihrem Lande und Rhythmus nach Asien zu. Um so klarer wird dies in dem Gesangs, der die folgende Darstellung eines Bildes aus dem Leben der Tataren an der Wolga darstellte. Man glaubte in Südpreußen in einer einfachen Bauernstube zu sitzen, das Spinnrad schurrte, die Mädchen saßen längs der Wand auf den Bänken voll Erwartung, was der heutige Abend bringen werde. Er brachte zunächst eine Einladung zur Hochzeit, die der Familie von zwei Bauernbrüdern in lauer Rede überbracht wurde. Und nun glaubte man ganz in der Heimat zu sein, erlangte doch diese Worte in so unerfährlich heftiger Mundart, dass ein Kenner des Dialekts jener Gegend Deutschlands bei nahe das Dorf hätte erraten können. Es gibt eine Reihe verschiedener, aus alter Zeit überkommener Hochzeitssprüche, die einem der ungeborenen Schätze des Volkstums an der Wolga darlegen, von denen Erstens man in der alten Heimat so wenig weiß. Und nun stellten sich in buntem Wechsel alle jene Szenen ab, wie sie uns bekannt sind von den Spinnabend in Deutschland, wenn Mädchen und Mädchen durch Gesang, Spiel, Tanz und Scherz die Zeit vertreiben. Unvergleichlich ist auch die Art, wie der Tanz des deutschen Volkstums in die Seele schwingt und nur mit tiefer Schamut vermischt man hier an abstrakten Bauernabenden in den Tälern die Klage um Traurigkeit, die wunderbare Stadt. Es ist eine hohe Aufgabe, dieses Volkstum zu bewahren, das hier von einzelnen außerordentlichen Männern unter den schwierigsten Verhältnissen heute selbst in der reinen Schwerkraft des, die die wirtschaftliche Existenz der Kolonien geleistet wird. Möge ihre Arbeit überdauern, die der alten Heimat finden und möge die Erde, die schon lange fast verlassen worden müssen, zu diesen Inseln deutschen Volkstums im Inneren Argentinien jetzt gebaut werden. Die freie Betätigung der Eigenart jedes Volkstums im heutigen Argentinien ist die Möglichkeit seiner Erhaltung, aber sie ist nur denkbar, wenn die Verbindung zum unerschöpflichen Kern deutschen Geisteslebens in der alten Heimat geschaffen wird. Denn die anderen Völker jener Gegend nicht brauchen, da sie unmittelbar bei ihrem Mutterboden leben.

Den Abschluss des wohlwollenden Abends, dem weitere ähnliche Veranstaltungen folgen sollen, bildete eine Reihe russischer Volkstänze mit ihrer tiefen Schamut, die auch den heiter angelegten immer einen ersten Grundton verleiht.

F. A. J. „Unser Volkstum“ nennt sich eine Halbmonatsschrift, die in Posen (Posenland), der Hauptstadt des Gebietes der volgabdeutschen, herauskommt und sich „Organ der ökonomischen Beratung“ nennt. Die Auflage wird mit 2000 Stück angegeben, das Blatt erscheint monatlich. Das uns vorliegende Heft 14 enthält Aufsätze über die Anlage von Wäldern, über Viehzucht, über die amerikanische Landwirtschaft und anderes, aber auch einen Leitartikel über die Wirtschaft und einen Aufsatz über die Aushebung der Kirchenbücher. Höchst interessant sind ein paar volkstümliche Angaben, die der Leiter des Zeitungs Büros des Gebietes, Z. A. J. macht. Er unterrichtet die Gruppierung der Kirchenbücher der vier Kantone auf der Westseite des Wolgas, nämlich Nishnaja Dobrinskaja, über die Verteilung der Wirtschaft unter der Landwirtschaft und somit zum Schluss, dass es in diesen vier Kantonen 446 Familien mit 2011 Töten gibt, die keine Wirtschaft besitzen, 890 Familien mit 5626 Töten mit einer Kuh auf die Familie, 229 Familien (2712 Töten) mit zwei Kühen und 1011 Familien (11218 Töten) mit drei Kühen und mehr. In der früheren Hauptstadt des Gebietes der volgabdeutschen, in Marijast (Katharinenstadt), sind 71,6 Prozent der Bevölkerung ohne Kuh, bei 22,9 Prozent der Bevölkerung gibt es eine Kuh in der Familie. Insgesamt kommt hinzu zu dem Schluss, dass 68 Prozent der Landwirtschaft in bezug auf Milchprodukte sehr schlecht verlagert seien. Wenn der Bauer aber seine Kuh habe, so sei es mit Schafen, Vögeln oder Kamele ganz schlecht bestellt. Der Bauer habe in der schweren Zeit zuerst das Pferd aufgegeben, aber sich nach Möglichkeit die Kuh erhalten. Die Hauptaufgabe sei also die Neuananschaffung eines gebunden Viehbestandes. Im Heft 15 der Zeitschrift finden sich interessante Statistiken über die Landverteilung im Wolgabzirkel und auch eine Gegendverteilung, aus der hervorgeht, dass es im Gebiet 222.900 Einwohner mit mechanischen Werkzeu, 270 Schmiedereien, 611 Windmühlen mit gewöhnlichen Windsteinen, 157 mechanische Mühlen, 111 Wassermühlen mit gewöhnlichen Mühlsteinen, 76 Tötmühlen, 33 Schmelzereien, 35 Nishnischmelzereien, im ganzen 1851 Gewerbebetriebe gibt.

Vörsenspende für die Universität Saratow. Die allgemeine Versammlung der Samarar Warenräte hat der Samarar Staatsuniversität eine einmalige Spende von 100 000 Goldrubel zugesichert und beschlossen, der Universität monatlich 20 Prozent der Voreinnahmen zuzulassen. Außerdem ist jedes Vörsenmitglied verpflichtet worden, der Universität eine einmalige Spende von je 10 000 Goldrubel zu machen.

Haus, Hof, Garten, Feld

Abwechslung in der Föhrung. Die beste Abwechslung in der Föhrung kann in dem Föhrer gefunden werden. Dieses stellt man sich gewöhnlich vor, dass es in den Fabriken, wie kleine oder große Betriebe, gegeben können und müssen dann die verschiedenartigen Klasse abwechseln werden. So sind A. B. frische und auch getrocknete Viehvieh ein nährstoffreiches Geföhrer, und auch die Wälsche haben einen vorzüglichen Nährwert, so dass man sie auch bei Futtermittelverwendung kann. Auch die Weizenkörner, die bei der Verarbeitung von Weizen erzielt und zu verhältnismäßig billigen Preisen abgegeben werden, wirken auf die Legetätigkeit der Hühner in günstiger Weise ein. Einem ähnlichen Einfluss ist angefeimter Hafer aus. So ungern die Hühner trockenen Hafer annehmen, so begierig fallen sie über die zur Reinigung gebrachten Haferkörner her.

Außer den genannten vegetabilischen Nahrungsmitteln mag den Hühnern auch Grünföhrer zur Verfügung stehen. Letzteres mag aber zerhackt sein. Wir können so oft beobachten, wie emsig die Tiere im Garten, im Park oder auf Ackerflächen die Grasbüschel abpflücken, Kohl-, Broden- und Salatblätter beschnepfen oder Fenchel verzehren. Sie werden also wohl ein Bedürfnis nach solchen Stoffen haben, und diesen müssen wir Rechnung tragen. Im Sommer damit keine Not, aber

Aus der Fiegelzeit.

(Der Samarar deutschen Schuljugend zugeeignet.)
Von P. Zimmer, Saratow.

Was ist denn nur bei Nacht hier gelehrt?
Ein Wunder, ein großes... Ich hab es gelehrt.
Ward achtern noch würdige Kinder jubeln,
Ihr lobet und tanztet im hürrnischen Lauf:

Guch Mädchen, euch flogten die Jöpplein im Kreis,
Ihr Huben, ihr jublet die Mädchen mit Reiz.
Denn abt ihr gar sitirium, im stolzen Staum,
Ihr süchtigen Jungfrau, daher wie im Traum;

Ihr Huben, mit feinem, gemessenem Tritt
Denn ihr abt der Fiegelzeit fort euren Schritt...
Das Kind mag zum Jüngling, zur Jungfrau im Nu,
Dier sich ich und haune: Wie ging das nur zu?

Und traum' mich zurück in dies wunderreich Land:
Wie war es so herrlich... wie reich es doch schwand...
1922, 1. Oktober.

auch im Winter sollen wir Ertrag dafür schaffen. Zerfeinerte Küden, aufgebühtes Vieh- oder Fleckvieh und Zerföhrer sind wertvolle Pflanzenstoffe, die die Gesundheit der Tiere begünstigen und ihre Produktivität erhöhen.

Auch tierische Stoffe sind in der Föhrung notwendig, und darum legt man so besondere Wertungen an, um den Föhrern diese Föhrung zuzuführen zu lassen. Mineralische Stoffe sind, soweit es nicht von verfertigten oder verarbeiteten Tieren kommt, unbedingt an die Föhrer verfertigt werden. Auch Knochenknochen oder Knochenknochen wertvolle Futterstoffe, und schließlich sei auch noch die Milch erwähnt, die in beliebiger Form einen wertvollen Bestandteil der Föhrung bilden kann. Werden alle diese Stoffe in regelmäßiger Abwechslung gegeben, so wird das Guch auch Arbeit zeigen und dann auch dauernd leistungsfähig sein.

Ertrag als Düngemittel. Die in England gemachten erfolgreichen Versuche, Ertrag durch ein einjähriges Zerföhrer zu einem dem Stallmist gleichwertigen Dünger umzuwandeln, haben das lebhafteste Interesse der Landwirte und Gärtner erzeugt. Besonders interessiert man sich in Kanada für diese neue Verwendungsmöglichkeit des Ertrags, das dort bisher als wertlos betrachtet wurde. Der Zerföhrer der Zerföhrer liegt in der Beobachtung, dass bestimmte wertvolle Erzeugnisse unter günstigen Bedingungen des Ertrags aufbereiten, indem sie es verdauen und mit einem feibrigen Zerföhrer überziehen. Die Zerföhrer, die sich der Zerföhrer der Zerföhrer in der Praxis in den Weg gestellt haben, sind jetzt überhand, und man ist heute in der Lage, Ertrag im großen Maßstab umzuwandeln. Das Zerföhrer zu diesem Zweck zweimal in Wasser gelegt und dort zum Faulen gebracht, worauf man es mit einer billigen chemischen Föhrung weiter behandelt. Der unsichtbare Zerföhrer ist dann das wirbige. Das so umgewandelte Zerföhrer sieht wie die Stallmiste und liefert auch nicht weniger gute Ergebnisse.

Vom Deutschtum außerhalb Deutschlands

Deutsche Memonitensiedlung in Mexiko. Die kanadische Regierung hat während des Krieges nach Einführung der Militärpflicht selbst die Memoniten zwingen wollen, Waffen aufzunehmen, obgleich das Verbot wegen der Grundzüge der memonitischen Religion verbot. Die Friedliebenden, arbeitssamen und erfolgreichen Kolonisten haben sich dadurch gezwungen gesehen, das Land zu verlassen, das ihnen nicht einmal die nötigen politischen Freiheiten zur Ausübung ihrer Religion gewährte. Die meisten gingen nach Mexiko, weil ihnen von der dortigen Regierung die weitgehenden Freiheiten in bezug auf Religionsausübung und Befreiung von Militärdiensten jeder Art zugesichert wurden.

Ein Besuch der neuen mexikanischen Memonitensiedlung bei San Antonio, Chihuahua, zeigt, was die vor ungefähr fünf Monaten dort angekommenen Memoniten zu leisten vermögen und welcher Verlust durch Abzug der Memoniten der landwirtschaftlichen Volkswirtschaft entstanden ist. Man sieht hier nicht die gewöhnlichen Holzstöcke wie in den Anstellungen in Südamerika oder Australien, sondern Ziehböden, die zeigen, dass man es hier nicht nur mit Randwäldern zu tun hat, sondern mit Wäldern, die bestehen, Häuser zu bauen und die die Arbeit haben, sich dauernd niederzulassen und die dazu beitragen, die Volkswirtschaft des betreffenden Landes zu geben. Es wird in der mexikanischen Memonitensiedlung mit den modernsten Hilfsmitteln der Landwirtschaft, die Zampflingen und sonstigen Maschinen aller Art, gearbeitet, die die Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen bedeuten steigern.

Aus einem Zeitungsausschnitt, der dem Deutschen Auslands-Institut von einem Freund aus Texas zugelandet wurde, erfährt man, dass die Abwanderung der Memoniten aus Kanada nicht etwa nachgelassen hat, wie die englische Presse in letzter Zeit des öfteren berichtet hat, sondern erst im Anfang hat, wenn sie in Gänze geht, in denen sich Kolonisten wohnt haben als in den englischen Dominionen, und dass die Memoniten sich lieber durch harte Arbeit eine neue Existenz gründen, als auf den wohlwollenden Vorheren auszuweichen und sich religiösen und politischen Unannehmlichkeiten auszuweichen. Es leben sich jetzt 2300 Mitglieder dieser Siedlung in der neuen Kolonie, die im Jahre 2000 über 1000 Acker Land umfasst. Durch die Kolonie geht die mexikanische Volkswirtschaft; sie liegt in der Nähe der Stadt San Antonio in dem Staat Chihuahua. Die Kolonie hat 22 Dörfer. Jeder einzelne Memonit kann im allgemeinen 160 Acker erwerben. Der Oberbau der Kolonie in kirchlichen sowie weltlichen Angelegenheiten ist der Bischof. Die Ländereien wurden bereits vor Jahrhunderten von der Republik Mexiko, und anderen Eingeborenen der Republik bearbeitet. 350 Acker sind bereits unter dem Pflug.

In nächster Zeit wird eine Konferenz von führenden Memoniten aus allen Vereinigten Staaten und Kanada zusammen treten, um die Frage zu erörtern, ob es für ihre Brüder nicht leicht rascher sei, sich in Argentinien anzusiedeln.

Dieser Nummer liegt die Liste der am 9. 12. 22 aus Mexiko in Frankfurt a. O. eingetroffenen volgabdeutschen Hungerflüchtlinge bei.

Liste

der am 9. 12. 1922 in Frankfurt an der Oder
aus Minsk eingetroffenen
wolgadeutschen Flüchtlinge



Liste der am 9. 12. 1922 in Frankfurt/Oder aus Münst eingetroffenen wolgadeutschen Flüchtlinge.

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
Aus Weidach (Lalowka) Ev.					
1.	Dreit,	Georg	Johann-Georg	13. 9. 98	Dreit, Georg, 917 So. 9. St. Lincoln, Nebr. (Vater).
2.	"	Katharina, geb. Härter	Konrad	25. 11. 99	
3.	Froschbeiser,	Konrad	Walthasar	5. 12. 88	Spomer, Henry, Lincoln, Nebr. 1218 So. 8. St.
4.	"	Thida, geb. Strauch	"	9. 10. 96	
5.	"	Riktor	Konrad	10. 11. 21	
Aus Blumenfel) Ev.					
6.	Hoffmann,	Maria, geb. Niffel	Johann-Georg	16. 5. 95	
7.	"	Maria, geb. Weimer	Heinrich	24. 2. 86	Niedens, Johann Hoisington, Kansas, H. F. D. N. 1, Box 60, Weimer, Gench, Leader,
8.	"	Peter	Peter	17. 4. 07	Zast. Can. (Vater).
9.	"	Katharina	"	16. 1. 13	
Aus Droblander (Kasijata) Kath.					
10.	Bondant,	Rafar	Joseph	21. 4. 99	Wick Bondant, 717 Kennold ave Kansas City, Kansas (Br.).
11.	"	Abolf	Rafar	21. 3. 18	
12.	Molleker,	Michael	Jakob	20. 11. 73	Molleker, Jakob, Pans, Kansas P. B. Not.
13.	"	Margaretha, geb. Storm	Johann	13. 9. 71	
14.	"	Paul	Michael	29. 6. 07	
15.	"	Magdalena	"	23. 12. 15	
16.	Martel,	Adam	Adam	20. 12. 99	Fuhr, Peter, Est. Boicata, S. C. S. Col. Lat., Losca, Argentina Prov. Buenos Aires.
17.	Molleker,	Peter	Georg	25. 7. 93	Michel Braun, Est. Unanae, Pampa Central, Col. Santa Maria Argent.
18.	"	Katharina, geb. Haag	Andreas	18. 11. 99	Pampa Central Argent. Buenos Aires.
19.	Meringer,	Helene, geb. Schewalje	David	29. 6. 91	G. Meringer, Est. Alpaciri, S. C. P. Dav. Eberhard, Est. Alpaciri, S. C. P., Argentinien, Buenos Aires.
20.	Eberhard,	Johannes	David	10. 6. 95	
21.	"	Eva, geb. Ernst	Peter	11. 3. 97	
22.	"	Eva	Johannes	2. 3. 12	
23.	"	Katharina, geb. Lehning	Adam	9. 11. 63	
24.	Meringer,	Michel	Martin	8. 9. 81	Meringer, Georg (Bruder), Abr. wie bei Nr. 19.
25.	"	Kath., geb. Schwab aus Deltler	Andreas	17. 4. 82	
26.	"	Scholastika	Michel	10. 2. 04	
27.	"	Herm. Joseph	"	23. 7. 10	
28.	"	Jakob	"	25. 12. 96	
29.	Sommer,	Johannes	Johannes	15. 12. 85	Peter Bartel, Buenos Aires Argent. (Abr. unvollständig).
30.	"	Magdalena, geb. Wajmann	"	17. 2. 89	
31.	"	Antoni	"	17. 3. 11	
32.	Molleker,	David	Georg	4. 10. 59	Molleker, Andreas, Buenos Aires, Argent. (unvollst.).
33.	"	Franziskus	David	10. 9. 09	
34.	"	Peter	"	19. 1. 95	
35.	"	Berta, geb. Sommer	Michel	20. 9. 95	
36.	"	Paul	Peter	15. 10. 14	
37.	"	Katharina	"	18. 4. 18	
38.	"	Peter	"	9. 8. 22	
39.	Wehl,	Johannes-Peter	Adam	7. 10. 75	Stallbeder, Joh. (Stiefbruder), Buenos Aires, Argent. (unvollst.).
40.	"	Maria	Joh.-Peter	26. 5. 06	
41.	"	Adam	"	14. 3. 08	
42.	"	Beata	"	23. 2. 10	
43.	"	Benedelin	"	27. 10. 12	
44.	Stallbeder,	Albinus	Alexander	10. 7. 98	
45.	Schewalje,	Johannes	David	15. 2. 79	Ernst, Joh. Est. Unanae, Col. Santa Maria, Argent., Buenos Aires.
46.	"	Anna, geb. Ernst	Johann	17. 6. 89	
47.	"	Abolf	Johannes	12. 8. 07	
48.	"	Florian	"	4. 5. 12	
49.	Rugmann,	Joseph	Thomas	22. 6. 94	Schewalje, Lorenz, Billinas, Mont. N. S. Bor. 28.
50.	"	Eva, geb. Bartel	Joseph	31. 12. 97	
51.	"	Pauline	"	16. 10. 19	

Nr.	Namc	Vorname	Watername	geb. am	Verwandte in Amerika
52.	Storm	Peter	Johannes	17. 3. 80	John Storm, 245 n. Parly St. Kansas City, Kansas.
53.	"	Anna, geb. Braun	Michel	19. 3. 87	
54.	"	Johannes	Peter	2. 7. 08	
55.	"	Eugen		17. 4. 15	
56.	"	Alex. (Kette)	Georg	9. 12. 01	

Aus Brunnenla (Kriwoijar) Cu

57.	Krämer,	Wilhelm	Friedrich	8. 8. 95	Jacob Zeibel, Portland, Oreg. 871 Et. North 15 St.
58.	"	Amalia, geb. Zeibel	Johann	26. 12. 94	
59.	Gutmann,	Maria-Katharina, geb. (Blutve)	Joh. Peter	22. 6. 76	
60.	"	Maria (Tochter)	Konrad	17. 12. 03	
61.	"	Amalia (Tochter)	"	3. 9. 05	
62.	"	Johannes	"	21. 4. 08	
63.	"	Alexander	"	20. 7. 11	
64.	"	Gottlieb	"	21. 4. 13	
65.	"	Pauline	"	16. 4. 18	
66.	Hartung,	Johannes	Jacob	1. 9. 75	Georg Hartung, Pinguet, Wyo.
67.	"	Helene, geb. Wogrens	Johannes	1. 8. 74	
68.	"	Konrad	"	18. 3. 97	
69.	"	Jacob	"	3. 11. 99	
70.	"	Anna-Maria	"	12. 2. 02	
71.	"	Katharina	"	27. 5. 04	
72.	"	Johannes	"	10. 1. 07	
73.	"	Heinrich	"	3. 5. 09	
74.	"	Alexander	"	17. 7. 11	
75.	"	Georg	"	21. 12. 13	
76.	Becker,	Anna-Maria	Michel	25. 7. 98	Adam Müller, Jolima, Wash. D. C. Box 45.
77.	Zeibel,	Georg	Leonhardt	21. 10. 75	Georg Zeibel, c/o Fr. Müller, Portland, Oregon, 850 St. 8 e. n.
78.	"	Anna-Elis.	Georg	22. 2. 05	
79.	"	Katharina	"	19. 9. 06	
80.	"	Heinrich	"	23. 11. 13	
81.	Borger,	Heinrich, geb. in Warendurg	Wilhelm	13. 7. 82	Borger, Alexander (Br.) Fresno, Calif. 2720 Grand ave n Borger Joh. (Katbr.),
82.	"	Maria, geb. Schäfer	Karl	30. 10. 84	Paladena, Calif. 1495 Palomo St.
83.	"	Albert	Heinrich	12. 8. 88	
84.	"	Fridh	"	22. 12. 10	
85.	"	Wilhelm	"	23. 2. 20	
86.	Schauer mann,	Johannes	Andreas	27. 10. 89	Jacob Grünwald, Pinguet, Wyo. P. O. Box 266.
87.	"	Maria-Katharina, geb. Löbjad	"	4. 3. 89	
88.	"	Alexander	Johannes	28. 11. 11	
89.	"	Elis. (Mutter), geb. Grünwald	Konrad	2. 2. 56	
90.	Kammerzell,	Amalia, geb. Brehm	Ludwig	10. 4. 96	Jacob Brehm, Hastings, Nebr. 187-78 Ludwig St.
91.	"	Berta. (Tochter)	Wilhelm	25. 11. 14	Johannes Weber??
92.	Stehle,	Elis. geb. Weber	Jacob	24. 8. 79	
93.	"	Amalie (Tochter)	Alexander	25. 2. 02	
94.	"	Katharina	"	26. 6. 10	
95.	"	Wilhelm	"	29. 8. 14	
96.	Walter,	Heinrich	Jacob	26. 10. 94	Walter, Konrad (Br.) Lincoln, Nebr. und Emanuel Debenberger (Schwager), Wash. D. C. 5 Tannentrot N. 3.
97.	"	Therese, geb. Klein	Heinrich	16. 10. 89	Schmidt, Georg (Br.) Windsor, Colo. Box 153.
98.	Schmidt,	Peter	Georg	4. 12. 96	
99.	"	Alexander	"	24. 8. 03	
100.	Brehm,	Alexander	Wilhelm	24. 9. 85	Brehm, Wilhelm, Denver, Colo. Broadway 1410 So. und Henry Brehm, Anmore, Nebr. (Bruder).
101.	"	Minna (Tochter)	Alexander	14. 1. 11	
102.	"	Johannes	Wilhelm	3. 6. 89	
103.	"	Elis. geb. Rindsvater	Jacob	25. 11. 88	
104.	"	Johannes	Johannes	15. 4. 11	
105.	"	Frieda	"	14. 1. 15	
106.	"	Maria	"	29. 9. 09	
107.	Zeibel,	Oswald	Jacob	10. 3. 79	Georg Steinmey (Neffe), Powell, Wyo. N. N.
108.	"	Katharina, geb. Braun	Georg	28. 9. 78	
109.	"	Johannes	Oswald	14. 10. 03	
110.	"	Anna	"	30. 8. 05	
111.	"	Amalia	"	13. 10. 07	
112.	"	Anna-Elis.	"	16. 2. 10	
113.	"	Pauline	"	21. 6. 11	
114.	"	Marie, geb. Nagel (Fr. d. Wifh.)	Heinrich	6. 10. 13	
115.	"	Martha	Oswald	3. 10. 18	
116.	"	Wilhelm	"	5. 12. 01	
117.	"	Wilhelm	Wilhelm	3. 10. 19	
118.	Hohenstein,	Friedrich	Friedrich	10. 10. 71	Getmann, Portland, Oregon, Melroda und Emanuel Baum, Enkbertson, Nebr.
119.	"	Elis. geb. Schauer mann	Heinrich	18. 9. 71	
120.	"	Friedrich	Friedrich	3. 5. 92	
121.	"	Eva-Elis. geb. Laas a. Ahrenfeld	Jacob	3. 11. 94	
122.	"	Amalia	Friedrich	1. 5. 01	
123.	"	Maria	"	25. 4. 05	
124.	"	Heinrich	"	17. 3. 94	

Aus Debler (Beresowla) Rath.

125.	Ostertag,	David	Johannes	25. 6. 97	
------	-----------	-------	----------	-----------	--

Aus Dietel (Dleschna) Cu.

126.	Reichel,	Heinrich	Johannes	7. 10. 94	Schreiner, Adam, 815 So. 3 rd. St. Balla-Balla, Wash. (Onkel), Klein, Joh., Lincoln, Nebr. (Onkel) und Boh, Jakob, (Br.
127.	"	Emilie, geb. Spät	Heinrich	1. 1. 84	
128.	"	Georg	Johannes	1. 6. 03	

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
130.	Reichel,	Andreas	Andreas	12. 10. 88	d. Mutter) Scottsbuff, Nebr. und Bob.
130.	"	Maria-Elis., geb. Wolf	"	21. 12. 88	David und Bob, Peter 308 10 St. Gree-
131.	"	David	"	6. 5. 04	len und Köfler, Philipp (Schwager), P.
132.	"	Elis.	"	11. 7. 06	J. D. R. S. Greeley, Colo. Bor. 92.
133.	"	Eva	"	14. 9. 09	
134.	"	Jacob	"	7. 10. 05	

Aus Dobrinka (Nischnaja-Dobrinka) Ev.

135.	Schnelber,	Eduard	Adam	22. 4. 04	
------	------------	--------	------	-----------	--

Aus Dönhof (Gololobowka) Ev.

136.	Ruh,	Anna-Elis.	Peter	31. 1. 73	Michel Ruh, Windsor, Colo.
137.	"	Heinrich	Heinrich	4. 2. 00	
138.	"	Anna-Elis.	"	17. 3. 05	
139.	"	Wilhelm	"	21. 10. 07	
140.	"	Jacob	"	22. 12. 15	
141.	"	Elis.	"	15. 10. 10	
142.	Reker,	Heinrich	Johannes	7. 3. 96	Bergert, Michael (Onkel), Est. Ramirez,
143.	"	Philipp	"	21. 1. 08	Argent. Prov. C. Mos u. Job. Reker (Br.)
144.	"	Katharina-Elis.	"	13. 1. 04	Ar. Nr. 142 (Mann d. Rath.).
145.	"	Katharina, geb. Wolf	Jacob	14. 3. 96	
146.	"	Alexander	Johannes	13. 1. 19	

Aus Dreispitz (Werchnaja-Dobrinka) Ev.

147.	Heinze,	Georg	Reinhard	20. 5. 70	Reinhard Heinze (Br.) Brighton, Colo. und
148.	"	Anna-Elis., geb. Schudmann	Heinrich	21. 6. 73	Schudmann, Juan, Est. Ramirez, Argent.
149.	"	Anna	Georg	28. 11. 95	Prov. C. Mos u. David Herbst, Lucas,
150.	"	Ottile	"	21. 12. 08	Kansas.
151.	"	Gottfried	"	26. 12. 11	
152.	"	Emma	"	30. 6. 13	
153.	"	Habel	"	25. 1. 15	
154.	"	Lea	"	5. 11. 17	
155.	"	Alexander	"	30. 3. 99	Bereits früher nach Deutschland gekommen.
156.	"	Maria-Katharina	"	26. 6. 00	desgl.
157.	"	Yulia	"	16. 8. 02	desgl.
158.	"	Katalie	"	6. 4. 04	desgl.
159.	"	Emilie	"	3. 5. 07	desgl.

Aus Frank (Medwedistoi Krestowoi Buje af) Ev.

160.	Hoffmann,	Georg	Heinrich	9. 3. 02	Konrad Miskler, Lincoln Co. Wash. St. 47.
161.	"	Henriette, geb. Riffler (Schwäg.)	Jacob	1. 4. 99	

Aus Franke Rutter Ev.

162.	Hilber,	Heinrich	Jacob	30. 1. 96	Dr. Tobias, 207 E. Tret St. Grob Est-
163.	"	Anna, geb. Schäfer	"	10. 2. 95	land, Nebr.
164.	Müller,	Johannes	Georg	13. 9. 84	Steridan Wyo. Hoff. Star. N. Georg Müller.
165.	"	Georg	Johannes	13. 7. 12	
166.	"	Erna	"	2. 8. 15	
167.	"	Johannes	"	2. 7. 18	

Aus Galla (Ust Kulalinka) Ev.

168.	Schid,	Gottfried	Heinrich	28. 12. 98	Schid, Friedrich (Onkel), Kanada.
169.	"	Berta, geb. Ulrich a. Niedermonjou	Christian	14. 8. 98	

Aus Gnadenau Ev.

170.	Meier,	Yulia) Stiefkinder des	Alexander	23. 7. 09	
171.	"	Emilie) Lorenz (f. Nr. 862)	"	5. 1. 12	
172.	Schönhals,	Heinrich	Georg	29. 1. 94	Heinrich Bier, S. 995 R. St. Fresno, Calif.

Aus Göbel (Ust-Grasnucha) Kath.

173.	Spiel,	Jacob	Georg	15. 8. 89	Georg Spiel (Dr.) Sterling, Colo.
174.	"	Katharina, geb. Stamm	Konrad	23. 10. 88	
175.	Misia,	Peter	Matthaus	24. 8. 98	Peter Misia, Topeta, Kansas von Göbel
					(Onkel).
176.	Merkel,	Georg	Adam	7. 1. 94	John Haberkorn, Sterling, Colo.
177.	"	Katharina, geb. Hefing	Jacob	6. 9. 93	
178.	Höffner,	Peter	Philipp	9. 11. 96	Peter Haberkorn, Cor. 36 St. Newatta St.
179.	"	Yulia, geb. Hilgert	Konrad	14. 6. 97	Denver Colo.

Aus Lesnoj Karamysch, Orimm, Ev.

180.	Michel,	Christian (stammt aus Moor)	Christian	21. 12. 91	John Michel, Rosetown, Sask. Canada.
181.	"	Amalia, geb. Scherf	"	27. 11. 93	
182.	"	Arthur	"	27. 2. 14	
183.	"	Bertha	"	24. 6. 15	
184.	Chrlisch,	Yulia	David	24. 11. 05	?? (Waise).
185.	"	David (Bruder)	"	15. 3. 14	

Nr.	Name	Vorname	Nachname	geb. am	Verwandte in Amerika
Aus Hildmann (Panowka) Kath.					
186.	Bett,	Katharina, geb. Kesch	Jakob	25. 8. 99	
Aus Hoffental Ev.					
187.	Wedeffer,	Konrad	Friedrich	27. 10. 59	Alexander Wedeffer, Dinuba Colo. Route 1,
188.	"	Katharina, geb. Wedeffer	Heinrich	4. 4. 61	Box 108.
189.	"	Katharina	Konrad	15. 10. 99	
190.	"	Friedrich	"	16. 3. 85	
191.	"	Abelheid, geb. Steinbrecher	Alexander	29. 11. 84	
192.	"	Anna	Friedrich	28. 6. 04	
193.	"	Friedrich	"	2. 9. 06	
194.	"	Berta	"	4. 2. 08	
195.	"	Hilda	"	26. 2. 10	
196.	"	Maria	"	3. 12. 11	
197.	"	Alexander	"	25. 10. 13	
198.	"	Georg	"	29. 8. 13	
199.	"	Paul	"	12. 6. 20	
200.	Kaiser,	Heinrich	Heinrich	26. 1. 65	Chr. Kaiser, Rimball, Nebr. Box 776.
201.	"	Sophie, geb. Gottfried	Christian	21. 4. 68	
202.	"	Alexander	Heinrich	7. 11. 99	
203.	"	Elisabeth	"	3. 11. 01	
204.	Geist,	Heinrich	Heinrich	16. 5. 66	Davie Bröse, Fresno, Calif. 709 W. St. und
205.	"	Georg	"	3. 3. 93	Friedrich Helm, & Koch Ford, Colo.
206.	"	Heinrich	"	22. 2. 96	Box 514.
207.	"	Karl	"	20. 3. 99	
208.	"	Emma	"	18. 4. 01	
209.	"	Johannes	"	8. 10. 07	
210.	Ring,	Johannes	Johann	27. 9. 93	Ruß, Georg (Schwager), New-Daura, Nebr.
211.	"	Charlotte, geb. Koch aus Müller	Konrad	1. 2. 98	Box 243 u. Weinbender, Jakob (Schwager), Nein., East. Canada.
212.	Mat,	Philipp	Jakob	20. 1. 88	Martin Gilbert, 482 Nobel Bancura, Man.
213.	"	Wilhelmine, geb. Duff a. Langen- Schwalbe	Philipp	13. 3. 97	Bonala, Can.
214.	"	Alexander	Jakob	21. 9. 04	
Aus Hud (Splawinska) Ev.					
215.	Euler,	Heinrich	Heinrich	29. 3. 99	
216.	Schneider,	Christof	Johannes	20. 6. 81	John Schneider, Sheboygan Wis., 1425 N.
217.	"	Anna-Margar., geb. Rab, Hussen- bach	Georg	11. 11. 84	Abiebuta, Jate ave, und Christian Wells, 819 Bujallo St., Manitowac Wisc.
218.	"	Alexander	Christof	18. 4. 09	
219.	"	Biktor	"	24. 1. 17	
220.	"	Christof	"	10. 3. 19	
221.	"	Maria	"	18. 11. 11	
222.	"	Emilie	"	21. 1. 15	
Aus Husaren (Selschanka) Kath.					
223.	Schönfeld,	Georg	Johannes	13. 12. 77	Kathar. Wolf, Hans, Kansas c/o Wolf Bros.
224.	"	Anna, geb. Schüler	Justus	14. 4. 81	
225.	"	Georg	Georg	16. 4. 08	
226.	"	Konstantin	"	4. 6. 12	
227.	"	Eduard	"	19. 7. 15	
Aus Hussenbach (Winewo-Dzero) Ev.					
228.	Mehling,	Georg	Heinrich	9. 12. 78	G. Jakob Mehling.
229.	"	Elisabeth	Georg	29. 12. 06	
230.	"	Emilie	"	23. 6. 11	
231.	"	Jakob	"	23. 9. 15	
232.	Schwarz,	Johannes	Johann	6. 12. 90	Philipp Schwarz, (Cafel), Waka-Waka-
233.	"	Heinrich (Bruder)	"	22. 2. 05	Washington.
234.	Schwab,	Jakob	Jakob	23. 10. 98	
Aus Josefthal Kath.					
235.	Geist,	Paul	Georg	14. 1. 02	Gottfr. Winter, Ft. Dodge Iowa.
236.	"	Emilia, geb. Richter aus Schulz	Karl	2. 2. 04	
237.	Dieser,	Katharina	Heinrich	24. 10. 06	Jos. Milbenberger, Stiff, Colo., Box 304.
238.	"	Heinrich	"	15. 3. 09	
239.	Veras,	Elf., geb. Latner aus Göbel	Stephan	4. 12. 90	Clemens Blattner, 1111 So. 4 St. Ford, Dodge, Iowa.
Aus Katharinenstadt (Marxstadt) Ev. u. Kath.					
240.	Biffing,	Wilhelmine, geb. Leikam (Witwe)	Heinrich	14. 3. 60	Henry Biffing, Hans, Kansas.
241.	"	Eduard (Sohn)	Alois	27. 11. 99	
242.	"	Peter	"	15. 8. 02	
243.	"	Friedrich	"	1. 3. 81	
244.	"	Katharina, geb. Schüb	Alexander	17. 8. 87	
245.	"	Geo	Friedrich	13. 7. 12	
246.	"	Jakob	"	24. 10. 15	
247.	"	Wilhelmine	"	19. 5. 08	
248.	"	Margaretha	"	2. 11. 22	
249.	"	Johannes	Alois	25. 5. 83	

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
250.	Biffing,	Emil, geb. Stab	Alexander	20. 12. 86	
251.	"	Alexander	Johannes	11. 2. 09	
252.	"	Alot	"	10. 11. 14	
253.	"	Viktor	"	8. 4. 17	
254.	"	Emilie	"	15. 11. 10	
255.	"	Konstantin	Alot	16. 4. 87	
256.	"	Pauline, geb. Biffing	Johannes	23. 10. 91	
257.	Rothermel,	Alexander	Jacob	30. 9. 86	Christian Peyer (Schwag.) c/o Prof. Wolf, Kansas.
258.	"	Sophie, geb. Altgott a. Schwed	Heinrich	8. 2. 89	
259.	"	Alexander	Alexander	24. 1. 12	
260.	"	Sophie	"	10. 9. 13	c/o Broj.
261.	Schüler,	Alexander	Justus	10. 5. 88	Maria Weißbecker, Hans, Kauf, Anna Biffing, Hans, Kauf, Wolf, Joh., Hans, Kansas.
262.	"	Anna, geb. Schönfeld (Frau des Alexander in Katharinenstadt)	Johannes	1. 12. 86	
263.	"	Johannes	Justus	23. 2. 92	
264.	Lurban,	Anna (Stieftochter) aus Zarator	Jacob	17. 12. 03	
265.	Weißbecker,	Alot	Anton	20. 6. 58	Joh. Weißbecker, Hans, Kansas (Sohn).
266.	"	Alexander	Alot	28. 1. 86	
267.	"	Emilie, geb. Biffing	"	22. 3. 89	
268.	"	Eugenie aus Zug	Alexander	11. 6. 11	
269.	"	Julia aus Zug	"	27. 3. 13	
270.	"	Martha aus Zug	"	29. 3. 16	
271.	"	Anna aus Zug	"	28. 12. 19	
272.	"	Maria aus Zug	"	10. 7. 22	

Aus Kol. Rouj (Werschinta) Ev.

273.	Schreiner,	Wilhelm	Georg	8. 11. 96	Joh. Georg Schreiner, Walla Walla Wash.
274.	"	Maria, geb. Heitsch	Heinrich	14. 9. 00	151 St. Konr. Frank, Walla-Walla Wash. 225 Malcolm St.

Aus Rind (Bastatowka) Ev.

A.	Albert,	Karl	Lewin	10. 11. 03	(In Deutschland seit 4 Monaten.)
B.	"	Olga, geb. Felt	Karl	25. 7. 03	
275.	Widelhaupt,	Johannes	Heinrich	25. 10. 83	
276.	Felt,	David	Friedrich	25. 7. 64	
277.	"	Christina, geb. Nembel	Michel	13. 6. 63	
278.	"	Cornelius	David	14. 2. 05	

Aus Köhler (Karau ny Bujerat) Kath.

279.	Klug,	Wilhelm	Johannes	8. 6. 94	Joh. Kuhl, Bomega, Kansas.
------	-------	---------	----------	----------	----------------------------

Aus Konstantinowka Ev.

280.	Gerlinger,	Theodor	Friedrich	5. 4. 03	Joh. Gerlinger, St. Strouter N. C. E.
281.	"	Katharina, geb. Mein	Johannes	24. 8. 04	Argentina, Buenos Aires.
282.	"	Jacob	Friedrich	9. 4. 05	
283.	"	Katharina	"	5. 4. 08	

Aus Kraft (Werschaja Grasmucha) Ev.

284.	Schneider,	Heinrich	Heinrich	24. 10. 66	Henry Schneider, 406 Stewart St. Portland, Oregon Feder, Gottfr., Havelock, Nebr.
285.	Bertram,	Amalia, geb. Meil aus Müller	Heinrich	4. 12. 99	

Aus Kuffus (Wolstoje) Ev.

286.	Koiental,	Maria-Dorothee, geb. Fischer	Karl	3. 7. 83	Fresno, Calif. N. C. Box 373 Monrad Kofental (Schwager) Sone Str.
287.	"	Philipp	Andreas	18. 9. 05	
288.	"	Baldemar	"	12. 2. 08	
289.	"	Eduard	"	28. 8. 16	
290.	"	Alinde	"	16. 2. 12	

Aus Laub (Lorlyf) Ev.

291.	Deis,	Christian	Andreas	16. 4. 96	Heinrich Leitam, Belle Plaine N. J. D. N.
292.	"	Maria, geb. Wiederkehr	Peter	26. 7. 93	Minn. Box 5.
293.	"	Lulise	Christian	26. 5. 18	
294.	Weber,	Jacob	Jacob	12. 12. 01	Georg Weber, Glance, Minn. N. 4, Box 121.
295.	"	Anna (aus Laub)	"	? ? 98	
296.	"	Heinrich	"	6. 11. 03	
297.	"	Lulise	"	? ? 06	
298.	"	Peter	"	1. 3. 08	
299.	"	Georg	"	? ? 12	
300.	"	Maria	"	? ? 14	
301.	"	Eduard	"	? ? 16	
302.	Borrat,	Georg-Andreas	Ludwig	27. 9. 85	Lieber, Joh.-Georg (Schwiegervater) North
303.	"	Maria-Christina, geb. Lieber	Joh.-Georg	30. 5. 93	Platte Nebr. N. 1, Box 21.
304.	"	Heinrich	Georg-Andr.	15. 10. 10	
305.	"	Jacob (Stieff. b. Georg-Andr.)	Jacob	4. 10. 12	
306.	Lieber,	Jacob	Georg	25. 11. 86	Lieber, Joh.-Georg (Onkel) S. N. N. 371 ff.
307.	"	Therese, geb. Steinhauer.	Johannes	22. 11. 96	
308.	"	Emilie	Jacob	12. 1. 12	
309.	Borrat,	Peter	Jacob	19. 10. 61	Muhl, Philipp, c/o Georg Lieber, siehe Nr. 302.
310.	"	Maria-Katharina, geb. Förger aus Dietel	Joh.-Georg	20. 3. 70	

Nr.	Name	Bornname	Vatername	geb. am	Berufsweg in Amerika
311.	Weber,	Emilie	Peter	27. 5. 97	
312.	"	Heinrich	"	25. 1. 00	
313.	"	Maria	"	7. 9. 08	
314.	"	Amalia	"	1. 1. 08	
315.	"	Alexander	"	11. 12. 07	
316.	"	Peter	"	19. 9. 10	
317.	"	Friedrich	"	31. 3. 13	
318.	Hort,	Peter	Georg-Peter	24. 2. 87	Johann-Georg Weber und Adam Hermann
319.	"	Katharina, geb. Hermann	Peter	20. 9. 88	und Georg-Peter Jaschl.
320.	"	Peter	"	5. 2. 08	
321.	"	Anna	"	12. 9. 12	
322.	Weber,	Heinrich	Georg-Andr.	10. 6. 68	Weber, Michel und G. M. Weber (Bruder)
323.	"	Katharina, geb. Zomnick	Michel	4. 4. 70	Zanger, Calif. P. O. N.
324.	"	Zufanna	Heinrich	5. 8. 97	Peter Weber, 84 E. 15ter St. Minnes
325.	"	Wilhelm	"	31. 1. 06	St. Paul.
326.	"	Friedrich	"	26. 8. 12	Georg Weber, N. 4, Box 121 Glencol, Minn.
327.	Dellos,	Gottfried	Michael	24. 6. 69	Gottlieb Dellos, Lincoln Nebr. und Peter
328.	"	Maria-Katharina, geb. Lemmler	Philipp	9. 8. 73	und Johann Dellos (Brüder) und Joh.
329.	"	Anna	Gottfried	18. 1. 10	Scharf (Schwager) Fresno, Calif.
330.	"	Heinrich	"	3. 10. 11	
331.	"	Amalia	"	10. 10. 13	
332.	"	Lulfe	"	13. 2. 15	

Aus Laube (Jablomowka) Ev.

333.	Red,	Karl	Konrad	9. 6. 79	Gottlieb Red, Rocky Ford Colo c/o Henry
334.	"	Margar., geb. Ruhn	Johannes	26. 2. 82	Rud., Box 89 Route 2 und Georg Grizl,
335.	"	Margaretha	Karl	7. 2. 04	600 Colkins St. Fresno, Calif.
336.	"	Heinrich	"	10. 5. 08	
337.	"	Konrad	"	25. 8. 10	
338.	"	Karl	"	17. 12. 12	
339.	"	Johannes	"	28. 3. 15	
340.	"	Peter	"	8. 4. 18	
341.	Bitter,	Maria, geb. Markus	Karl	28. 4. 81	Peter Bitter, Fresno, Calif. 712 N. St.
342.	"	Katharina (Tochter)	Philipp	31. 7. 03	
343.	"	Philipp	"	31. 1. 08	
344.	"	Emma	"	3. 9. 09	
345.	"	Peter	"	17. 6. 17	
346.	Red,	Peter (Schwiegersohn v. Nr. 341)	Karl	10. 10. 01	siehe Nr. 341.
347.	"	Christine, geb. Bitter	Philipp	17. 8. 01	
348.	Markus,	Karl	Karl	16. 3. 97	Konrad Bitter, Herman, Calif., N. 3.
349.	"	Maria, geb. Bitter	Peter	14. 3. 00	Box 572.
350.	"	Maria, geb. Red (Mutter)	Christian	16. 1. 61	
351.	"	Anna (Schwester)	Karl	17. 12. 00	
352.	Rubi,	Christine (Witwe), geb. Markus	"	7. 7. 95	
353.	"	Konrad (Sohn)	Konrad	2. 1. 15	
354.	Bitter,	Maria (Witwe)	Philipp	22. 8. 84	Konrad Bitter (Neffe) Oshosh, Wisc. N.
355.	"	Barbara (Tochter)	Heinrich	2. 5. 03	N. D. 7. Box.
356.	"	Peter	"	8. 5. 05	
357.	"	Maria-Christina	"	30. 8. 08	

Aus Reichling (Jawlka) Kath.

358.	Eisenbach,	Barbara	Gottfried	29. 6. 01	Peter Eisenbach?
------	------------	---------	-----------	-----------	------------------

Aus Louis (Ostrogowka) Kath.

359.	Terrei,	Johannes	Johannes	20. 8. 00	
360.	"	Wojfina, geb. Gahmann	Peter	23. 2. 00	
361.	Grünemalt,	Bankratius	Matthias	3. 5. 77	Peter Quint, Daws City Kansas,
362.	"	Scholastika, geb. Reich	"	15. 8. 77	
363.	"	Alfons	Bankratius	15. 6. 11	
364.	"	Mara	"	6. 5. 17	
365.	Strechler,	Johannes	Peter	4. 3. 89	Johannes Streckler, Daws City Kansas
366.	"	Elis., geb. Gahmann	Simon	2. 12. 90	St. Verzog.
367.	"	Angelina	Johannes	2. 3. 15	
368.	"	Anton	Peter	22. 9. 92	
369.	"	Elis., geb. Ladmann	Christian	8. 2. 98	
370.	"	Eduard	Anton	1. 10. 13	

Aus Marienberg (Bisint) Kath.

371.	Frank,	Raimund	Johannes	28. 6. 81	John Frank, Claffen, New-Mexico u. Andreas
372.	"	Barbara, geb. Weis aus Preuss	Joh.-Peter	20. 6. 86	Schmalz, Gallup, New-Mex., Box 753.
373.	"	Adolf	Raimund	22. 1. 05	
374.	"	Johannes	"	25. 6. 11	
375.	Mildenberger,	Katharina, geb. Nausch	Georg	8. 12. 70	Adam Schmalz, Aldea, Colo. P. N. u. Georg
376.	"	Elis., geb. Frank (Schwiegerf.)	Joseph	22. 6. 87	Schmalz, Gallup, New-Mexico, Box 753.
377.	"	Johannes (Sohn v. Elis.)	Georg	12. 4. 10	
378.	"	Andreas	"	6. 11. 12	
379.	"	Emanuel	"	29. 6. 14	
380.	"	Georg	"	21. 10. 16	
381.	"	Joseph	"	12. 2. 18	
382.	Götte,	Anna, geb. Borgardt	Georg	20. 2. 61	Johannes Götte (Sohn), St. Corneil
383.	"	Katharina (Tochter)	Matthias	8. 9. 98	Suarez, Col. 2, Argent.
384.	Weißbed,	Johannes	Christof	3. 2. 67	Kerner, Johannes?? und Michel Weißbed,
385.	"	Katharina-Elis., geb. Fischer	Andreas	17. 3. 67	68 N. 9 St. Kansas City, Kansas.
386.	"	Barbara	Johannes	12. 12. 04	
387.	"	Anna	"	4. 1. 09	

Nr.	Name	Bornname	Bürgername	geb. am	Verwandte in Amerika
388.	Weißber,	Johannes	Johannes	10. 8. 89	
389.	"	Berpetua, geb. Berger	Heinrich	10. 12. 89	
390.	"	Emmanuel	"	15. 8. 10	
391.	"	Johannes	"	1. 8. 12	
392.	"	Berpetua	"	28. 7. 14	
393.	"	Emma	"	20. 5. 16	
394.	"	Bilker	"	5. 1. 19	
395.	Wahl,	Georg	Andreas	18. 8. 88	Dohn, Schriber (Halbbr.) c/o. J. Zell, Graf.
396.	"	Anna, geb. Lehmann	Joh. Peter	18. 2. 00	Jhm. Sebr. Julio Calisto de Resio Raffel, Prohika N 137, Bettida Mora. Georg Fufort, Mc. Coffen, New-Mex.
397.	Ortmann,	Peter	Heinrich	8. 9. 97	
398.	"	Barbara, geb. Herrlein	Johannes	18. 8. 99	
399.	"	Katharina	Heinrich	8. 11. 00	
400.	Turban.	Georg	Michael	12. 1. 88	Georg Kaulb (Schwager) Ch. Corun S. G. Bazisco Banda Central, Argont.
401.	"	Barbara, geb. Kaulb	Georg	27. 6. 99	
402.	"	Pauline	Michael	10. 10. 04	
403.	"	Johannes	"	5. 7. 12	Winzens Hebel (Onkel) Young East, Canada.
404.	Sack,	Anna	Jacob	2. 10. 93	
405.	"	Barbara	"	6. 1. 97	
406.	"	Jacob	"	28. 8. 99	
407.	"	Margaretha	"	29. 1. 01	
408.	"	Paulina	"	17. 4. 08	
409.	"	Johannes	"	20. 9. 06	
410.	"	Christine	"	20. 7. 08	
411.	Wierwirt,	Clemens	Andreas	3. 5. 85	Georg Dudart (Onkel) Claffen N. M.
412.	"	Elis., geb. Diel	Joseph	11. 9. 86	
413.	"	Clemens	Clemens	23. 9. 05	
414.	"	Maria	"	7. 1. 08	
415.	"	Angelika	"	18. 2. 14	
416.	"	Magdalena	"	3. 7. 16	
417.	Diel,	Abam	Joseph	10. 10. 96	do.
418.	Rieb,	Georg	Georg	11. 1. 80	Joh. Wahl (Schwager) 2. Kolonie Ch. Coronel Suarez, Argent.
419.	"	Monika, geb. Appelhaus	Jacob	11. 2. 83	
420.	"	Anna	Georg	7. 11. 01	
421.	"	Pauline	"	1. 1. 08	
422.	"	Georg	"	26. 12. 04	
423.	Grünwald,	Sieronymus	Jacob	12. 6. 80	Jacob Weilmann, Winnipeg, Man. Canb. 484 College ave.
424.	"	Marg., geb. Weilmann aus Ra- tharinenstadt	Friedrich	? 81	
425.	"	Amalia	Sieronymus	7. 2. 07	
426.	"	Philomine	"	12. 5. 09	
427.	"	Anna	"	12. 8. 11	
428.	"	Clemens	Jacob	28. 12. 93	
429.	"	Anna, geb. Leonhard	Paul	7. 3. 91	
430.	"	Amalia	Clemens	29. 3. 17	
431.	"	Philipp	Philipp	18. 12. 00	Peter Grünwald, c/o. M. Seig, Ch. Coronel Suarez Col. 2. Argent., Prov. Buenos Aires.
432.	"	Amalia	"	4. 8. 97	
433.	"	Peter	"	9. 2. 09	
434.	"	Abolf	"	6. 1. 14	
435.	"	Johannes	Johannes	6. 4. 06	wie bei Nr. 123.
436.	Engraf,	Georg	Karl	15. 7. 77	Robert Kischer (Halbbruder) Coronel Suarez, Col. 2. Argent., Prov. Buenos Aires.
437.	"	Maria, geb. Diel	Joseph	1. 11. 81	
438.	"	Rose	Georg	24. 6. 02	
439.	"	Anna	"	3. 4. 11	
440.	"	Georg	"	20. 6. 13	
441.	"	Maria	"	17. 1. 15	siehe Nr. 436 u. Martin Ullmann, Winnipeg, Man. Canb. 403 Pov St. (Halbbruder)
442.	"	Karolina	"	2. 9. 16	u. Seig, Matth. (Halbbruder) Ch. Coronel, Suarez, Col. 2. Argent.
443.	"	Philipp	"	24. 6. 31	Martin Ullmann (Onkel) f. Nr. 442 und Seig, Matth. (Onkel) wie Nr. 442. Nel. Philipp wie Seig.
444.	Diel,	Georg	Jonaz	27. 4. 94	Michel Siegel (Schwag.) 1176 St. Gallanoq Pa. Philadelphia, Lea Siegel, Jimo Zur. Ch.
445.	"	Marg., geb. Dullion	Johannes	1. 11. 95	Pauto Linda Baulfka Sov. Panto Brasil.
446.	"	Georg	Georg	19. 1. 19	Anton Frank (Gatte) Ch. Coronel Suarez, Argent., Buenos Aires.
447.	Wair,	Jacob	Philipp	17. 10. 89	Michel Ullmann, Winnipeg, Man. Canb. wie Nr. 444.
448.	"	Katharina, geb. Siegel	Andreas	24. 1. 95	
449.	"	Anna	Jacob	14. 4. 21	
450.	Frank,	Anna, geb. Becker	Peter	8. 7. 83	
451.	"	Johannes	Anton	5. 8. 10	
452.	Seewald,	Julia, geb. Ullmann	Michael	16. 12. 98	
453.	"	Jacob	Jacob	30. 10. 18	

Aus Marienfeld Rath.

454.	Gerhardt,	Magdalena, geb. Gerlin	Johannes	2. 11. 85	Joh. Gerhardt (Gatte) 202 Scotland ave, Lobeta, Kansas.
455.	"	Antonie	"	21. 2. 08	
456.	"	Johannes	"	17. 9. 10	
457.	"	Heinrich	Wilhelm	20. 1. 39	
458.	"	Katharina	Gottlieb	3. 11. 62	
459.	Gerling,	Anna	Johannes	15. 2. 95	Andreas Gerling, c/o.
460.	Dorgardt,	Maria, geb. Schulz	Joseph	2. 2. 75	Joh. Gerhardt, f. Nr. 34.
461.	"	Barbara	"	12. 2. 98	
462.	"	Maria	"	7. 6. 00	
463.	"	Herminegilda	"	29. 9. 04	
464.	"	Peter	"	29. 4. 08	
465.	Dorgardt	Katharina	Joseph	15. 5. 10	
466.	"	Johannes	"	24. 8. 12	
467.	Wilmann,	Raspar	Joh. Peter	13. 1. 86	Matthias Preis, Schoenen Chs. Kansas.
468.	"	Sufanna, geb. Kolmann a. Schuld	"	15. 9. 80	
469.	"	Konstantin	Raspar	31. 7. 07	
470.	"	Leo	"	26. 1. 12	

Nr.	Name	Vorname	Wohnort	geb. am	Wohnort in Kanada
471.	Bellmann.	Andreas	Rader	4. 8. 14	
472.		Benedikt		14. 9. 17	
473.	Leß,	Christof	Christof	31. 5. 99	Peter Leß, Post Station, Col. N. 1, Box 87
474.		Katharina, geb. Reiner	Adam	25. 1. 04	U. S. A.
475.	Leß,	Joseph	Joseph	15. 10. 97	Joseph Willenberger (Schwager), Ziff,
476.		Ell., geb. Willenberger	Jacob	15. 12. 96	Colo., Box 304.
477.	Leß,	Katharina, geb. Rader	Petrus	23. 11. 80	Adam Leß, Uray, Ohio, Sieg St. N. 675.
478.	Wolentz,	Johannes (Sohn)	Joseph	18. 7. 05	
479.	Leß,	Maria (Tochter)	Adam	1. 7. 12	
480.	Reiner,	Anna-Maria, geb. Bellmann aus	Johannes	22. 8. 78	Helene Hofmann, 609 N. Hancock St.
		Kamanta			Labeta, Kan.
481.		Maria (Tochter)	Adam	9. 8. 06	
482.		Adam		28. 12. 09	
483.	Willenberger,	Jacob	Martin	13. 3. 63	Jos. Willenberger, Ziff, Colo., Box 304.
484.		Katharina, geb. Müller (Schwie-	Christof	12. 8. 86	
		ger-Tochter)			
485.		Katharina (Tochter)	Joseph	16. 7. 06	
486.		Michel		13. 4. 10	
487.	Haberforn,	Katharina, geb. Willenberger	Jacob	29. 6. 88	do.
488.		Joseph (Sohn)	Joseph	14. 8. 11	
489.		Elisabeth		19. 10. 18	
490.	Willenberger,	Jacob	Jacob	2. 10. 83	do.
491.		Anna, geb. Schäfer	Christ.	15. 10. 88	
492.		Adam	Jacob	30. 9. 03	
493.		Raimund		30. 9. 09	
494.		Christof		28. 6. 14	

Aus Kol. Mariental (Pfannenstiel Dubowoj) Rath.

495.	Hunger.	Adolf	Jacob	22. 10. 95	
496.	Gerber.	Mara	Johannes	16. 7. 01	
497.		Emma		25. 12. 02	
498.	Obholz,	Joseph	Heinrich	26. 8. 71	Georg Wexinger, Ort. Altvachiri, Argent.
499.		Emilie, geb. Petze	Christof	25. 7. 92	V. Alrez.
500.	Merzer.	Anna (Adoptivtochter)	Michel	23. 6. 11	
501.	Husch,	Peter	Joseph	23. 11. 84	M. H. Busch, St. Walburga Zast, Canada, und
502.		Katharina, geb. Rindertnecht	Johann	20. 7. 91	M. Rindertnecht, St. Holland (?), Kansas.
503.		Peter	Peter	28. 2. 10	
504.		Anna		1. 3. 12	
505.	Pfannenstiel,	Alexander (Stiefsohn)	Alexander	29. 10. 12	do.
506.	Schamne,	Leo	Simon	1. 10. 91	Franz Schamne, Ort. Diamante K. C. E. N.
507.		Leo	Leo	15. 8. 12	Arg., Col. Valle Maria.
508.	Kohr,	Leo	Joseph	17. 7. 95	
509.		Marc, geb. Zander	Jacob	2. 11. 94	Joh. Kohr, Moreland, Graham Co., Kansas.
510.	Mische,	Philipp	Johannes	20. 8. 94	M. H. Busch (Schwager), St. Walburga, Zast
511.		Katharina, geb. Hüh	Joseph	1. 11. 97	Land.
512.		Alexander	Philipp	25. 11. 18	
513.		Emma		1. 11. 21	
514.	Rehter,	Philipp	Peter	7. 5. 86	Phil. Mais, Hays, Kansas City (Stiefbruder
515.		Ell., geb. Rindertnecht	Johannes	12. 3. 89	d. Vaters d. Frau) und Anton Rinder
516.		Berta	Philipp	19. 2. 08	necht, Hays, Kansas City Ellis County
517.		Leo		30. 1. 10	(Onkel d. Vaters d. Frau).
518.		Maria		27. 1. 12	
519.		Johannes		9. 10. 15	
520.	Gahmann,	Georg	Johannes	23. 8. 87	Joh. Gahmann (Bruder), 626 Lemmon
521.		Pauline, geb. Gerber	Jacob	23. 8. 93	S. Dakota, und Jakob Gahmann (Bruder),
522.		Peter	Georg	11. 9. 14	Ort. Diamante, Arg. K. C. E. N., Col.
523.		Rudolph		23. 3. 15	Valle Maria.
524.		Maria		29. 6. 18	
525.	Affelborn,	Joseph	Michael	1. 7. 79	Peter Affelborn, Ort. Diamante, Arg. K. C.
526.		Margat., geb. Weigel	Bartholom.	6. 9. 82	E. N., Col. Valle Maria, und Joh. Affel-
527.		Joseph	Joseph	10. 7. 08	born, ebenda (Brüder).
528.		Michael		10. 11. 10	
529.		Angelina		3. 3. 12	
530.	Kohr,	Adolf	Joseph	6. 10. 00	Joh. Kohr (Onkel), Moreland Graham Co.
531.		Amalia		29. 6. 02	Kansas, und Matthias und Pete Kohr,
532.		Berta		13. 6. 09	ebenda (Onkel d. Frau).
533.	Bernhard,	Adam	Matthias	7. 3. 95	
534.		Rosa, geb. Mohr	Joseph	20. 10. 97	
535.		Emma	Adam	6. 10. 14	
536.	Merzer,	Peter	Matthias	7. 2. 93	Peter Mohr, Moreland, Kansas (Schwager).
537.		Ell., geb. Schüller	Peter	27. 7. 95	
538.		Alexander (Sohn)		25. 12. 18	
539.		Maria	Matthias	30. 1. 95	
540.		Mara		30. 1. 06	
541.		Emilie		3. 3. 10	
542.		Barbara		22. 11. 12	
543.	Weigel,	Peter	Nikolaus	24. 8. 84	Anton Hermann, Bolter Ellis Co., Kansas
544.		Ursula, geb. Groh	Max	2. 10. 84	(Onkel d. Frau), und Marg. Usmann,
545.		Peter	Peter	1. 12. 05	St. Marcus, Kansas.
546.		Maria		22. 11. 10	
547.		Rosa		12. 4. 11	
548.		Paulina		20. 11. 13	
549.		Mara		26. 2. 14	
550.		Alexander		5. 5. 16	
551.		Adolf		5. 11. 19	

Nr.	Name	Bornname	Vatername	geb. am	Verwandte in Kansas
552.	Schamke,	Martin	Joseph	10. 2. 84	Peter Kesselborn, Ch. Diamante, N. E. C. H.
553.	"	Margar., geb. Weigel	Peter	27. 2. 84	Col. Halle Maria, Argent.
554.	"	Maria	Martin	28. 9. 08	
555.	"	Leo	"	11. 11. 11	
556.	"	Alexander	"	7. 4. 13	

Aus Röh (Kefanowka) Ev.

557.	Schabecker,	Christine, geb. Nachalet a. Rind	Johannes	14. 3. 89	Heinrich Fortmann (Onkel), Chicago Ill., 14 St.
558.	Jebauer,	Karoline, geb. Bergert	Joh. Andr.	17. 11. 69	(Welken in Deutschland.)
559.	"	Karl (Sohn)	Heinrich	27. 4. 92	
560.	"	Hermann	"	1. 5. 06	
561.	"	Ernst	"	13. 12. 08	
562.	"	India	"	19. 8. 11	

Aus Neu-Bauer Ev.

563.	Wagner,	Friedrich	Johannes	8. 6. 84	Wagner, Johannes und Jakob, Scottsbluff.
564.	"	Alexander	Friedrich	1. 10. 20	Hebr. und Wagner, Alex., Clearfield.

Aus Neu-Duffenbach (Gashon) Ev.

565.	Schiffner,	Heinrich-Peter	Georg	11. 2. 81	Konrad Schiffner (Bruder), Waka Waka
566.	"	Maria, geb. Blich	"	3. 3. 79	Wash. 233 West Maple St.
567.	"	Gottlieb	Heinr.-Peter	2. 5. 10	
568.	"	Emilie	"	16. 7. 12	
569.	"	Anna	"	23. 7. 13	
570.	"	Heinrich-Peter	"	5. 10. 16	
571.	"	Pauline	"	16. 1. 20	
572.	"	David	"	23. 6. 00	
573.	"	Christine, geb. Niel	Jacob	16. 9. 98	
574.	"	Amalia	David	2. 9. 22	
575.	Stärtel,	Wilhelm	Wilhelm	2. 1. 88	Dr. Stärtel c/o. Fr. Propp, Box 182, Portland Oregon.
576.	"	Katharina, geb. Stärtel	Joh.-Jakob	21. 2. 93	
577.	"	Wilhelm	Wilhelm	30. 8. 14	
578.	"	Amalia	"	30. 3. 20	
579.	Bittsch,	Heinrich	Heinrich	3. 2. 78	Brehm, Wilhelm, Denver, Colo., Broadway
580.	"	Margar.-Maria, geb. Brehm	Wilhelm	5. 11. 79	1410 So. und Brehm, Centr. Promote.
581.	"	Emilie	Heinrich	13. 3. 04	Hebr. (Schwager).
582.	"	Heinrich	"	1. 3. 06	
583.	"	Samuel	"	+18. 4. 08	

Aus Neu-Kolonie (Kufarewo Krasnowynowka) Kath.

584.	Moster,	Joseph	Johannes	1. 11. 81	Augustin Moster.
585.	"	Maria, geb. Zeewald aus Zeelmann	Nikolaus	28. 3. 85	
586.	"	Pauline	Joseph	23. 12. 11	
587.	"	Alexander	"	6. 5. 10	do.
588.	Zeewald,	Katharina aus Zeelmann	Nikolaus	20. 11. 97	
589.	Nichols,	Friedrich	Naspar	4. 3. 89	Klorian Nibel, Kuffel, Kansas, Box 306.
590.	"	Anna, geb. Nibel	Klortau	12. 5. 00	
591.	"	Friedrich	Friedrich	20. 4. 21	

Aus Neu-Warenburg (Nowoje Priwalnoje) Ev.

592.	Lehmann,	Philipp	Georg	6. 3. 91	Georg Konstanz, N. W., Box 221, W. St.
593.	"	Charlotte, geb. Konstanz	Konrad	11. 12. 91	Fresno, Calif.
594.	"	Friedrich	Philipp	21. 5. 16	
595.	Hopt,	Luisa, geb. Konstanz	Konrad	9. 4. 93	

Aus Niedermoujou (Bobrowka) Ev.

596.	Anschüs,	David	Jacob	5. 1. 76	Karl Anschüs, Kuffel, Kansas.
597.	"	M.-Katharina, geb. Gohmann	Johannes	4. 5. 86	
598.	"	Heinrich	David	7. 3. 03	
599.	"	David	"	5. 8. 07	
600.	"	Nikolaus	"	29. 8. 09	
601.	"	Alexander	"	6. 4. 12	
602.	Junt,	Alexander (Stiefsohn)	Karl	1. 6. 11	do.
603.	"	Christian	"	4. 2. 14	
604.	Anschüs,	Jacob	David	16. 2. 99	do.
605.	"	Amalia, geb. Bastron	Heinrich	27. 7. 98	
606.	"	Jacob	Jacob	16. 6. 17	
607.	"	Karl	"	3. 1. 21	
608.	Bislerfeld,	Emilie	Jacob	12. 12. 97	Zukunftiger Schwager ist: Heinrich Bier, Fresno, Calif., 445 N. St. Christian Anschüs, Wilson, Kansas, und David Herber, Chicago.
609.	Ulrich,	Margar., geb. Worfel	Martin	25. 11. 90	
610.	"	Heinrich	Friedrich	28. 10. 11	
611.	"	Henriette	"	4. 12. 14	

Aus Ober-Monjou Kath.

612.	Erner,	Pauline, geb. Waldschmidt	Joseph	2. 2. 87	Joseph Waldschmidt (Vater), Ellis, Kansas.
613.	"	Emilie	Stanislaus	29. 10. 10	

Mr. Name Vorname Vatername geb. am Verwandte in Amerika

Aus Orlowoje Ev.

614. Menhof,	Karl	Friedrich	13. 10. 84	Heinrich Engel, Niand Nebr. N. N. S. 2.
615. "	Anna, geb. Wernsbecher	Johannes	22. 11. 94	
616. "	Karl	Karl	8. 5. 12	
617. "	Emma	"	9. 1. 14	
618. Wör,	Amalia, geb. Wag (Schwiegern.)	"	21. 12. 73	do.

Aus Pfeffer (Gnilistka) Rath.

619. Schönfeld,	Alexander	Joseph	10. 1. 01	
620. Oedermann,	Naspar	Naspar	2. 10. 90	Peter Oedermann (Bruder), c/o Hoffmann.
621. "	Kargar., geb. Mäch aus Nöhler	Christof	3. 7. 03	Rio de Janeiro, N. 53, Curitiba Parana.
622. Weigel,	Johannes	Ignaz	7. 7. 95	John Roberts, Tobeta-Kant., 420 Park St.
623. "	Georg	"	8. 4. 01	
624. "	Maria, geb. Felde	Joseph	? ? 00	
625. "	Maria	Ignaz	29. 7. 98	
626. "	Ignaz	"	? ? 07	
627. Schönfeld,	Eduard	Joseph	6. 1. 06	(Waise.)
628. "	Naspar	"	15. 5. 14	
629. "	Magdalene, geb. Riffner	Nasob	20. 2. 02	

Aus Reinhard (Djinnowka) Ev.

630. Wör,	Jacob	Heinrich	18. 1. 89	Gottf. Hermann, Fresno Calif. N. S. Vor 86
631. "	Amalie, geb. Hermann	Christian	30. 8. 93	(Onkel) und Chr. Hermann, ebenda.
632. "	Emma	Jacob	2. 10. 18	

Aus Reinwald (Stariza) Ev.

633. Kraus,	Friedrich	Peter	8. 11. 43	Philipp Hermann, Zebobgan, Wisc., 1118 Zencave.
-------------	-----------	-------	-----------	---

Aus Rothammel (Bamänoje) Rath.

634. Weingart,	Blus	Joseph	30. 3. 76	Joh. Appelhans und Georg Kausch, Cn.
635. "	Katharina, geb. Steinbach	Jacob	11. 9. 97	Comm. Comm. F. C. Pacifico, Tampa Cen- tral, Fla.
636. "	Alexander	Blus	19. 11. 12	
637. "	Ellf.	"	? ? 16	
638. "	Anna	"	? ? 18	
639. Hartmann,	Georg	Nicolaus	22. 3. 97	Mit. Hartmann, 127 N. Chandler St., Tobeta Kansas.
640. "	Katharina, geb. Maurer	Jacob	22. 8. 98	
641. Weingart,	Johannes	Blus	6. 10. 96	
642. "	Barbara, geb. Fascal	Jacob	23. 8. 98	

Aus Schäfer (Lipowka) Ev.

643. Knaub,	Philipp	Johannes	10. 7. 79	Andreas (Adresse unbekannt) und Gottlieb Knaub, Eric 1128 Zebobgan Wisc.
644. "	Sophie, geb. Kramer	Wilhelm	16. 2. 88	
645. "	Christian	Philipp	18. 11. 03	
646. "	Sophie (Stieftochter)	Johannes	14. 9. 07	
647. "	Amalie (Stieftochter)	"	31. 12. 14	
648. "	Gottlieb	Philipp	24. 8. 21	
649. Jorisch,	Gottlieb	Heinrich	28. 8. 85	Jacob Kramer (Schwager), Wellton, Oflah.
650. "	Katharina, geb. Kramer	Wilhelm	28. 7. 84	
651. "	Gottlieb	Gottlieb	19. 2. 10	Begele, Jakob, Galatia, Kansas, N. 1, Vor 42.
652. "	Amalia	Heinrich	19. 5. 04	
653. "	Ellf.	"	2. 4. 02	
654. "	Christian	"	29. 11. 16	
655. Hartus,	Christian	Christian	1. 3. 92	Chr. Fellingner, 1512 1/2 St. St. Claire ave, Zebobgan, Wisc. (Onkel).
656. "	Sophie, geb. Weimann	Gottlieb	26. 1. 00	
657. Hermann,	Gottlieb	Ronrad	2. 10. 66	Phil. Hermann, Zebobgan, Wisc. 1118 1/2 Zenc ave (Bruder).
658. "	Sophie	Gottlieb	8. 10. 99	

Aus Schilling (Sasnowka) Ev.

659. Koo,	Friedrich	Friedrich	3. 8. 95	Ronrad Koo, Lincoln, Nebr., 201 E. S. St.
660. "	Maria, geb. Jiper	Jacob	4. 12. 94	
661. Wörster,	Ellf., geb. Maurer	Joh. Peter	23. 9. 73	Johannes Frühling.
662. "	Ellf.	"	31. 8. 04	
663. "	Jacob	"	26. 5. 13	
664. "	Ronrad	"	14. 4. 18	
665. "	Ronrad	Ronrad	19. 6. 80	Joh. Peter Wörster, Lincoln, Nebr., 243 St.
666. "	Katharina, geb. Kaufmann	"	18. 12. 84	
667. "	Ronrad	"	19. 10. 09	

Aus Schöntal Ev.

668. Korus,	Philipp	Georg	21. 9. 84	Friedrich Göllig, Line Island orient, Con- New York, Box 134.
669. "	Anna-Ellf., geb. Lutz	Johannes	30. 12. 92	
670. "	Heinrich	Philipp	2. 9. 22	

Aus Deutsch-Schönerbaldowa Ev.

671. Beder,	Jacob	Ronrad	25. 2. 90	Weigner, David (Onkel), Wafecny, Irea. Co. Kansas.
672. "	Eleonore, geb. Kant aus Ufa	Peter	14. 1. 95	
673. "	Gottfried	Ronrad	24. 2. 02	
674. "	Heinrich	"	15. 5. 06	
675. Bad,	Peter (Steffohn) aus Ufa	Emanuel	4. 12. 13	

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
Aus Schulz (Gräsnowaska) Kath.					
676.	Schächtel,	Alexander	Joseph	12. 2. 95	Alexander Roth, Cleveland, Ohio, City 312.
677.	"	Katharina, geb. Fieben	Lorenz	7. 3. 94	B. P. B. B.
678.	"	Gilf. (Mutter), geb. Schamber	Konrad	4. 6. 66	
679.	Falkenstein,	Georg	Wilhelm	12. 11. 90	Franz Falkenstein, Akron, Ohio, 675 Rupp Ave. St.
680.	"	Maria, geb. Schmidt	Kaspar	3. 5. 91	
681.	"	Katharina	Georg	11. 9. 11	
682.	"	Rosa	"	25. 5. 13	
683.	"	Maria	"	28. 5. 16	
684.	Feser,	Johannes	Jakob	16. 11. 88	John Schächtel, 1608 E 19 St., Portland Oregon.
685.	"	Johannes	Johannes	3. 5. 19	
686.	"	Helene	Jakob	22. 9. 02	
687.	Robertana,	Anton	Johannes	15. 1. 95	do.
688.	"	Koia, geb. Feser	Jakob	26. 2. 93	

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
Aus Schulz (Lugo-Waja Gräsnucha) Ev.					
689.	Ziper,	Jakob	Jakob	12. 8. 93	Jak. Ziper, 920 E 11 St. Zheboygan, Wisc., und Rob. Weber, 1119 Ontario ave, Zheboygan.
690.	"	Sophie, geb. Weber	Friedrich	2. 4. 94	
691.	"	Gottfried	Jakob	1. 5. 14	
692.	"	Jakob	"	9. 2. 19	
693.	"	Christian	"	17. 2. 98	
694.	"	Sophia	"	19. 7. 08	
695.	"	Maria	"	6. 12. 10	
696.	Martus,	Sophia, geb. Niederquell	Friedrich	17. 9. 84	Gottlieb Martus, 4659 La Porte ave, Chi- cago.
697.	"	Sophie	Gottlieb	25. 6. 09	
698.	"	Maria	"	5. 5. 11	
699.	Ziper,	Gottfried	Heinrich	9. 6. 94	do.
700.	"	Katharina, geb. Ziper	Jakob	9. 6. 06	
701.	Kreis,	Jakob	Jakob	8. 11. 85	
702.	Groß,	Gottfried	Gottfried	10. 11. 96	Heinrich Groß, Zheboygan, 1033 Ontario St.
703.	"	Maria, geb. Zehler	Gottlieb	14. 2. 96	
704.	Kreis,	Friedrich	Jakob	11. 7. 67	Heinr. Groß (Schwager), 1033 Ontario St. Zheboygan Wisc., und Gottfr. und Hein- rich Richter, ebenda (Neffen d. Frau).
705.	"	Sophie, geb. Richter	Heinrich	1. 12. 67	
706.	"	Woldemar	Friedrich	19. 7. 05	
707.	"	Elfriede	"	4. 3. 14	
708.	Richter,	Karl	Konrad	4. 2. 69	
709.	"	Maria, geb. Kraus aus Schwed.	Friedrich	28. 1. 69	Kaspar Kraus, 4955 Commission St., Chicago Ill., Jefferson Park.
710.	"	Heinrich	Karl	26. 11. 06	
711.	"	Gottfried	"	13. 2. 13	
712.	"	Gottlieb	"	17. 6. 98	
713.	"	Maria, geb. Zehler	Johannes	28. 9. 96	
714.	"	Maria	Gottlieb	19. 8. 04	
715.	"	Emilie	"	20. 4. 22	
716.	Groß,	Gottfried	Heinrich	8. 4. 77	Geo Hartmann, Lyndale, Minn. (Schwager's Sohn), via Minneapolis.
717.	"	Kath., geb. Schmidt a. Alexander- höhe (Schwieger- u. Stieftoch.)	Karl	30. 10. 97	
718.	"	Maria	Gottfried	10. 4. 09	
719.	"	Friedrich	"	10. 5. 12	
720.	"	David	"	31. 10. 13	
721.	"	Emma	"	25. 12. 15	
722.	Weinberger,	Friedrich	Christian	10. 10. 89	Gottfried Richter, 370 Westgushenning St. Easton Pa., U. S. A.
723.	"	Maria-Gilf., geb. Niederquell	"	3. 1. 90	
724.	"	Friedrich	Friedrich	28. 8. 09	
725.	"	Johannes	"	10. 7. 11	
726.	"	Emma	"	8. 7. 13	
727.	"	Ernst	"	25. 10. 15	
728.	"	Alexander	"	1. 12. 18	

Nr.	Name	Vorname	Vatername	geb. am	Verwandte in Amerika
Aus Schwed (Swonarewut) Ev.					
729.	Rupp,	David	Gottlieb	22. 4. 89	Friedrich Rupp, 3060 Laveque ave, Jefferson Park, Chicago Ill.
730.	Dorgardt,	Heinrich	"	16. 9. 95	G. Dorgardt, 2420 Nikolas ave, Fresno, Calif.
731.	Friedrich,	Christian	Kaspar	17. 1. 99	Dr. Friedrich, Chicago Ill., 4742 Laverne ave.
732.	Gorr,	Gottfried	Joh.-Karl	7. 9. 73	Gottfried Christ, 3064 Gebding St., Chicago Ill.
733.	"	Margar., geb. Christ	Gottfried	4. 8. 74	
734.	"	Dorothea	"	24. 6. 98	
735.	"	Heinrich	"	12. 2. 02	
736.	"	Sophie	"	12. 2. 04	
737.	"	Juliana	"	6. 8. 06	
738.	"	Emilia	"	26. 8. 07	
739.	"	Katharina	"	15. 7. 09	
740.	"	Friedrich (Neffe)	Friedrich	18. 12. 17	
741.	Friedrich,	Karl	Gottfried	18. 3. 80	David Friedrich, 5018 Strong St., Jefferson Park, Chicago Ill.
742.	"	Dorothea, geb. Werner	Friedrich	20. 6. 81	
743.	"	Sophie	Karl	14. 10. 08	
744.	"	Maria-Katharina	"	7. 11. 09	
745.	"	Julia	"	28. 2. 11	
746.	"	David	"	25. 11. 12	
747.	Schnarr,	Sophie	Heinrich	3. 10. 01	do.
748.	Dorgardt,	Friedrich	Karl	25. 7. 84	Friedrich Christ (Schwager), 3084 Strong St. Chicago, Ill. Jefferson Park.
749.	"	Sophie, geb. Hoppe	Gottfried	29. 5. 85	
750.	"	Gottfried	Friedrich	25. 7. 07	
751.	"	Amalia	"	18. 7. 16	

Aus Grelmann (Nownoje) Rath.

752.	Nofling,	Margar.,	geb. Hofmann	Michel	18. 6. 74	Stephan Weib, Andreas Haag, Joh. Pascal.
753.	"	Maria		Johannes	28. 1. 02	
754.	"	Barbara		"	8. 11. 10	
755.	"	Kathar.		"	28. 4. 12	
756.	"	Joseph		"	7. 1. 15	
757.	"	Heinrich		"	15. 5. 18	
758.	"	Alexander		"	27. 2. 20	
759.	Specht,	Andreas		Peter	20. 11. 70	Michel Specht, Stewart Minn. N. 2.
760.	"	Ulf.,	geb. Weib	Michel	11. 8. 73	
761.	"	Joseph		Andreas	5. 5. 01	
762.	"	Dorothea		"	24. 12. 03	
763.	"	Maria		"	15. 7. 04	
764.	"	Kathar.		"	25. 6. 07	
765.	"	Andreas		"	20. 12. 09	
766.	"	Elisabeth		"	14. 7. 17	
767.	Seelmann.	Barbara,	geb. Hofmann	Michel	12. 8. 69	Mau, Johanne, Argent. Numbau, Johannes,
768.	"	Heinrich		Wilhelm	7. 3. 01	Haag, Andreas, Nordamerika (Halbbr.).
769.	Simon,	Kath.,	geb. Seelmann (Witwe)	Alexander	26. 6. 94	Heinr. Seelmann (Halbbruder), Nordamerika,
770.	"	Maria		"	19. 11. 15	Heinrich Seewald (Onkel), Sub-Lelle Ven-
771.	"	Barbara		"	10. 3. 17	tana, Arg. ober c/o Georg Specht, Ch.
772.	Friedrich	Wilhelm		Joseph	25. 11. 84	Kemeco, Argent., D.-Aires.
773.	"	Agathe,	geb. Hedet	Heinrich	14. 5. 90	
774.	"	Johannes		Wilhelm	20. 8. 11	
775.	Nofling,	Barbara,	geb. Dandörfer	Johannes	24. 12. 65	
776.	"	Justina		Philipp	19. 2. 02	
777.	"	Georg		"	31. 1. 04	
778.	"	Josephine		"	14. 3. 09	
779.	"	(Tochter)		"	31. 5. 11	
780.	"	Andreas		"	10. 5. 99	
781.	"	Barbara,	geb. Specht	Stephan	15. 2. 00	
782.	"	Johannes		Andreas	4. 3. 18	
783.	Specht,	Stephan		Johannes	12. 3. 91	Joseph Specht, F. C. Porjis, Est Kemeco,
784.	"	Ludwine,	geb. Nofling	Johann	2. 10. 97	Argent. Prov. D.-Aires.
785.	"	Jacob		Stephan	15. 2. 20	
786.	Schermmer	Adam		Michael	27. 10. 94	Michael Seewald (Halbbr. der Frau),
787.	"	Pauline,	geb. Hiegemann	Johannes	7. 5. 98	Stefard Minn. N. 2.
788.	Hiegemann,	Margar.	(Abtöchter)	Stephan	9. 10. 09	do.
789.	Kormann,	Anton		Johannes	7. 2. 82	Andreas Kormann, Stefard, Minn. N. 2.
790.	"	Kathar.,	geb. Rötel	Wilhelm	3. 8. 94	
791.	"	Maria		Anton	2. 6. 21	(Halbbr.).

Aus Semenowa Rath.

792.	Herrlein,	Anton		Philipp	19. 4. 86	David Kloster, Argent. ? ?
793.	"	Susanna,	geb. Kloster	Kaspar	17. 6. 85	
794.	"	Johannes		Anton	10. 12. 10	
795.	Götze,	Johannes		Nikolaus	22. 3. 91	Götze, Samuel, U. S. A. ? ?

Aus Stephan (Wodjanoj Bujerät) Cv.

796.	Ruppel,	Friedrich		Franz	16. 5. 63	Dr. Alex Ruppel, 935
797.	"	Ullie (dessen Frau)	aus Kauz	Philipp	6. 5. 64	Belten ave, Chicago Ill.
798.	"	Frieda		Friedrich	24. 6. 06	

Aus Straub (Statowka) Cv.

799.	Bopp,	Christina		Heinrich	5. 2. 00	Heinr. Bopp, Fresno City Box 176, Calif.
800.	Schwabenland,	Peter		David	25. 2. 98	Karl Schwabenland, Fresno Box 188, Calif.
801.	"	Kathar. (Nichte)		Daniel	21. 1. 07	
802.	"	Anna		David	13. 3. 09	
803.	"	Daniel		Heinrich	23. 6. 90	Georg Schwabenland, (Onkel) N.-H. Box 256,
804.	"	Ulf.,	geb. Will	Karl	25. 8. 90	Fresno, Calif.
805.	"	Daniel		Daniel	15. 12. 11	
806.	"	Karl		"	22. 1. 14	
807.	"	Peter		Heinrich	21. 10. 98	

Aus Strederau Rath.

808a.	Heidt,	Anna,	geb. Gette a. Marienberg		29. 2. 74	
808b.	Jacob,	Georg-Jacob		Johannes	16. 3. 03	Konstantin Jacob, Pampa Central, Est.
809.	"	Pauline (aus erster Ehe)		"	8. 8. 04	Unanae, Arg. Col. Santa Maria und Mt.
810.	"	Anna (aus erster Ehe)		"	1. 11. 06	Jacob, Est. Tarago, N. C. S. N., Argent.
811.	"	David (aus erster Ehe)		"	18. 8. 12	D.-Aires.
812.	Heidt,	Edmund (aus zweiter Ehe der	Anna Heidt aus Marienberg)	Alexander	12. 11. 07	do.
813.	"	Helene,	do.		11. 3. 11	
814.	Berger,	Anna-Marg. (Witwe),	geb. Fischer-Nikolaus		2. 2. 63	Martin Ullmann, Winnipeg. Man. Cand.
815.	"	Jacob		Jacob	25. 7. 99	410 Powers St.
816.	"	Joseph			14. 6. 07	
817.	Heidt,	Katharina (Witwe),	geb. Münz	Gottlieb	21. 1. 77	Eduard Münz, Anowa, Sobena, N. C. S.,
818.	"	August		Joseph	3. 4. 06	Arg. D.-Aires c/o Joh. Käbr.
819.	"	Pauline			24. 10. 11	
820.	"	Eva,	geb. Berger	Augustin	9. 10. 88	
821.	"	Eugenia (Tochter)		Peter	24. 3. 09	
822.	"	Edward			25. 4. 11	
823.	Baal,	Michel		Joseph	10. 12. 94	Dr. Fuhr, Est. Colonel D.-Aires. Suarez,
824.	"	Alexander		Michel	15. 2. 15	Col. 2, Argent.

Nr.	Name	Vorname	Nachname	geb. am	Vertraute in Amerika
825.	Berger,	Kath., geb. Günther	Peter	2. 5. 82	Martin Hlmann (Schwager der Schwiegermutter), Winnipeg, Man. Camb, 410 Peto. St.
826.	"	Johannes	Johannes	1. 8. 12	

Aus Sufanental (Winkelman) Co.

827.	Leber,	Johannes	Heinrich	18. 7. 85	David Leber (Br.) Erie, Colo. N. 1. Day 6 und Wilhelm Werner (Schwager), Fort Collins, Colo.
828.	"	Emilie, geb. Born	Joh-Gottlieb	6. 9. 86	
829.	"	Sophie	Johannes	6. 9. 04	
830.	"	Therese	"	7. 8. 07	
831.	"	Eduard	"	4. 11. 10	
832.	"	Wilhelm	"	9. 7. 12	
833.	"	Dorothea	"	21. 10. 14	
834.	"	David	Johannes	22. 10. 21	
835.	"	Karl	Heinrich	29. 11. 89	
836.	"	Amalia, geb. Schmidt	Johann	11. 10. 96	
837.	"	Alwine	Karl	26. 11. 18	
838.	"	Heinrich	Heinrich	10. 10. 21	
839.	"	Kath., geb. Reinhard	Heinrich	10. 10. 21	
840.	"	Kath.	Johannes	18. 9. 98	

Aus Urbach (Lipow Kut) Co.

841.	Schäfer,	Samuel	Philipp	7. 7. 84	Johannes Schäfer (Br.), Zheboggan Wisc.
842.	"	Maria-Kath., geb. Uebe	Jacob	11. 10. 94	" ?
843.	"	Heinrich	Samuel	23. 3. 14	
844.	Martin,	Heinrich	Peter	17. 12. 98	Gottlieb Schäfer (Schwager), 1341 Wehlers St. Zheboggan, Wisc.
845.	"	Kostene, geb. Schäfer	Gottlieb	18. 1. 94	
846.	"	Heinrich	Heinrich	2. 2. 12	
847.	Malbe,	Heinrich	Gottlieb	3. 2. 99	Christlan Doban (unvollständig).
848.	"	Kath., geb. Wingert	Friedrich	22. 10. 00	
849.	"	Sophie	Heinrich	29. 1. 19	
850.	Wagner,	Sophie, geb. Kremer	Nikolaus	16. 7. 72	Karl Wagner, Sigawan Zheboggan (Schw.).
851.	"	Nikolaus (Sohn)	Heinrich	11. 10. 03	Gottfried Krust und Johann-Jacob Janu.
852.	"	Christian	"	13. 6. 05	ebenda.
853.	Dubai,	Berta, geb. Wagner (Frau des Heinrich Dubai)	"	26. 7. 09	
854.	Gohmann,	Gottlieb	Heinrich	4. 5. 90	Jacob Gohmann, Colo.
855.	"	Elli, geb. Wingert	Christian	14. 9. 97	
856.	"	Otto	Gottlieb	2. 10. 22	

Aus Warenburg (Priwalnoje) Co.

857.	Bier,	Alexander	Philipp	28. 12. 69	(Weiben in Deutschland).
857a.	"	Berta, geb. Lust	Adolf	15. 12. 81	
858.	"	Alexander	Alexander	11. 10. 05	
859.	"	Baldemar	"	4. 10. 07	
860.	"	Maria	"	4. 2. 09	
861.	"	Martha	"	27. 7. 11	
862.	Lorenz,	Konrad	Konrad	13. 8. 74	Philipp Lorenz, Manitowac, Wisc. 624 Fort St. (Br.).
863.	"	Kath.-Elli., geb. Moor a. Gnaden tan	Joh.-Georg Konrad	17. 7. 85 25. 2. 02	
864.	"	Maria-Kath.	"	30. 3. 06	
865.	"	Anna	"	28. 10. 08	
866.	"	Margaethe	"	5. 6. 11	do.
867.	"	Konrad	"	20. 6. 15	
868.	"	Heinrich	"		
(Zwischen der siehe unter Nr. 170-71.)					
869.	Bier,	Johannes	Heinrich	24. 3. 90	Heinrich Bier, Fresno 445 F. St. Calif.
870.	"	Johannes	Johannes	15. 2. 10	Georg Bier, Washnat. Nizwille. U. S. A.
871.	"	Friedrich	"	12. 8. 11	
872.	"	Heinrich	"	12. 2. 17	
873.	"	Anna	"	12. 2. 17	
874.	Wagenleitner,	David	Philipp	30. 3. 75	Philipp Bier, Fresno Calif. 213. G. St.
875.	"	Anna	David	4. 12. 05	
876.	"	Heinrich	"	25. 3. 07	
877.	Lind,	Heinrich	Jacob	24. 8. 74	Heinrich Gerhard (Söhne der Schwester), Fresno, und Jakob Gerhard, ebenda.
878.	"	Georg	Heinrich	5. 10. 00	
879.	"	Mara	"	17. 5. 03	
880.	"	Katharina Christina	"	23. 6. 05	
881.	"	Elisa	"	15. 11. 06	

Aus Weizensfeld (Nachoj) Co.

882.	Schröder,	Alexander (in Rosenthal gewohnt)	Gottfried	18. 4. 84	Alex Steinbrecher.
------	-----------	----------------------------------	-----------	-----------	--------------------

Aus Wiesenmüller (Lugowoje) Co.

883.	Frisler,	Heinrich	Heinrich	13. 10. 97	Georg Vogel, Lincoln, Nebr. Couer Coun- tactor Building a Spezialty Faces, 1315 N. S.
884.	"	Maria, geb. Vogel	Friedrich	2. 6. 97	
885.	"	Joh.-Georg	Heinrich	3. 6. 03	
886.	Vogel,	(Waise) Natalie	Friedrich	? ? 12	
887.	Winter,	Minna	Heinrich	27. 3. 97	
888.	"	Katharina	"	19. 9. 99	
889.	"	Yndia	"	16. 1. 08	



Buchdruckerei S. Herper
G. m. b. H.
Berlin SO. 28
Wangelfstraße 4